

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 68.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 25. März 1920.

Nummer 26.

### Das Ende des Krieges.

Nach nur viertägigem Bestand hat sich die neue Kapp'sche Regierung in Deutschland, deren vermutlicher Zweck es war, zum Teil wenigstens das alte System wieder herzustellen, gezwungen gesehen, ihren Plan aufzugeben, und die Ebert'sche Regierung sich wieder fest im Sattel. Kapp soll sich in Hamburg befinden, und General v. Lüttwitz, der die Bewegung mit den baltischen Truppen unterstüzte, soll Selbstmord begangen haben. Es hat sich klar gezeigt, daß das deutsche Volk von dem alten Regime nichts mehr wissen will. Anstatt die Kapp'sche Bewegung zu unterstützen, wurden überall Streiks angeordnet und der ganze Verkehr lahmgelegt. Anstatt ihren Zweck zu erreichen, erzielte der radikalere Sozialismus weitere Erfolge, indem die Ebert'sche Regierung sich veranlaßt sah, ihre Zustimmung zur Nationalisierung der Kohlengruben, der Stahl-Industrie und anderer großer Betriebe zu geben.

Dr. Wolfgang Kapp, der Führer in dieser mißglückten Revolution, soll ein Sohn des Achtundvierziger Friedrich Kapp sein, welcher Ende der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nach Sibirien, ungefähr 60 Meilen westlich von Neu-Braunfels, kam und später nach New York überfiedelte, wo er als Rechtsanwält tätig war und sich einen Ruf als Sibiriker erwarb. Es leben jetzt noch Verwandte von ihm in Texas.

Der Berliner Korrespondent der „Exchange Telegraph Company“ in London berichtet, daß in den durch diese Revolution veranlaßten Unruhen nicht weniger als 2000 Personen getötet wurden.

In Berlin wurden Stacheldrahtbarrieren errichtet und alles war in fieberhafter Aufregung. In Straßensäulen standen 100 Personen getötet und die doppelte Anzahl verletzt worden sein.

Truppen der Ebert-Regierung sollen öffentliche Gebäude in Leipzig bombardiert haben. Die Zahl der Toten soll sich auf mehrere Hundert beziffern.

Es wurde von einer Spartaisten-Armee eingenommen. In den Kämpfen dort soll es 300 Tote gegeben haben.

Ein britischer Flottenbefehl bestimmt, daß jetzt, da Frieden mit Deutschland geschlossen ist, die deutsche nationale Flagge wieder dieselben Salutzugungen erhalten soll, wie die Flaggen anderer Länder.

Der Senat in Washington hat den Friedensvertrag ohne Gutheißung an den Präsidenten zurückgeschickt. 49 Stimmen wurden im Senat für die Gutheißung und 35 dagegen abgegeben; eine Zweidrittelmehrheit war für die Annahme nötig.

Nach den letzten Berichten sind General v. Lüttwitz und Admiral v. Frotho, die Militär- und Flottenbefehlshaber der Kapp'schen Revolution, verhaftet worden. Haftbefehle für die Festnahme Kapps und v. Raugows sind ausgestellt worden.

### Ausland.

In Savana hat es am Sonntag Nachmittag zum ersten Mal seit sechzehn Jahren geregnet. Es soll dort noch nie vorher so heftig geregnet haben. Der Hagel war von einem starken Regen begleitet. Der Verkehr in der Stadt war mehrere Stunden lang unterbrochen.

Der indische Gelehrte Sir Jagadish Chandra Bose will beim Verpflanzen großer Büume besonders guten Erfolg durch Anwendung anästhetischer Mittel erzielt haben. Er behauptet, daß die Pflanzen ein dem tierischen analoges Nervensystem haben, welches durch Kether, Chloroform u. dgl. in ähnlicher Weise beeinflusst wird.

In Südwestafrika erragen Entwürfungen über ein reiches Diamantfeld, das zeitweilig durch Flugland verdeckt ist, so daß man seine Lage nicht bestimmen kann, das größte Aufsehen. Das Feld wurde durch einen Engländer entdeckt, der die gefundenen Edelsteine in Johannesburg verkaufen. Nachdem General Botha Deutsch-Südwestafrika erobert hatte, wurden Anstalten getroffen, das Feld zu besichtigen. Da starb der Engländer plötzlich. Man hofft, an Hand der Aufzeichnungen, die der Verstorbene hinterlassen hat, das Feld entdecken zu können. Zu diesem Zwecke hat sich bereits ein Syndikat einflußreicher Interessenten gebildet.

Wie das „Czernowitzer Morgenblatt“ meldet, hat der rumänische Regierungskommissar Niktor im Einverständnis mit der rumänischen Regierung beschlossen, die Czernowitzer Universität wieder zu einer deutschen Hochschule zu gestalten. Die Professoren, die Czernowitz verlassen haben, sollen zurückberufen werden und der deutsche Charakter der Universität mindestens für die nächsten Jahre erhalten bleiben.

Der französische Major Builemin hat mit zwei Offizieren und zwei Mechanikern den Flug nach dem Tschadsee angetreten. Die fünf Forscher verließen den langen Flug über die Sahara auf einer 300 P. S. Vreque-Maschine, die fähig ist, 1000 Kilometer ohne Halt zurückzulegen.

### Inland.

Aus Washington wir berichtet: Die Leichen von ungefähr 50,000 in Frankreich gefallenen amerikanischen Soldaten werden nach den Vereinigten Staaten zurückgebracht, wie Kriegsssekretär Baker dem Vorsitzenden des Senatsausschusses für Militärangelegenheiten, Senator Wadsworth, mitteilte. Zwischen 20,000 und 25,000 Gefallene werden in französischer Erde beisetzt bleiben.

Der Sekretär, der in Verantwortung einer Resolution des Senats schrieb, schätzt die Kosten des Rücktransports der Toten und die Konzentrierung der drüber bleibenden Leichen auf \$30,000,000.

Bloomington, Ill., 12. März. In einem Mordprozeß, der kürzlich in Bloomington, Illinois, verhandelt wurde, war das Aufgebot von Juryleuten nach Auswahl von drei Geschworenen erschöpft. Guter Rat war teuer, denn weitere Juryleute konnten nicht erlangt werden, da ein 24 stündiger Regen die Wege unpassierbar gemacht hatte. Nun aber sprang Silks-Scheriff J. D. Balbach als Retter in der Not ein. Er besitzt ein Flugzeug, mit dem er nun die umliegenden Dörfer besuchte und einen Jurymann nach dem andern herbeibrachte.

Das Staatsdepartment macht bekannt, daß Personen, welche sich im Besitze amerikanischer Pässe befinden und die sich durch die Schweiz nach Osteuropa begeben, in Basel von den Schweizer Militärbehörden zurückgehalten werden, bis eine genügende Anzahl (etwa tausend) zusammengekommen sind, um die Zusammenstellung eines Eisenbahnzuges zu erlauben. Diejenigen, welche während ihrer Zurückhaltung nach einem Hotel in Basel zu gehen wünschen, dürfen dies tun, müssen jedoch ihre eigenen Kosten zahlen. Die übri gen erhalten Erlaubnis, unter militärischer Bewachung in der Eisenbahnstation zu schlafen.

Bonds im Gesamtwerte von \$310,000 sind von Einbrechern bei einem Raubzuge auf das Weights-Gebäude in Philadelphia von den Räubern erbeutet worden.

In St. Paul, Minnesota,

wurden in einer Woche fünfzehn Todesfälle infolge des Genusses von Holzalkohol angemeldet. Staats- und Countybeamte kündigten eine Kampagne gegen den ungeseligen Verkauf von Holzalkohol an.

### Aus Marion.

Am 20. März 1920 wurde auf dem ev. luth. Friedhofe zu Marion zur letzten Ruhe gebettet Herr August Schrand; selbiger wurde geboren den 10. Mai 1855 in Groß-Gruene, Pommern. Seine Eltern waren Friedrich Schrand und Wilhelmine, geb. Raetzlaff; 1882 wanderte der Entschlafene aus der alten Heimat aus und 1884 kamen die Eltern nach; doch erreichte die Mutter nicht mehr das ersehnte Ziel, sondern starb auf den Wajern und fand ihr Grab im Meer.

Großvater Schrand war zweimal verheiratet; im Herbst 1882 verheiratete er sich zuerst mit Emilie Friederich bei Marion; aus dieser Ehe gingen acht Kinder hervor, wovon sieben am Leben sind. Am 26. November 1897 wurde ihm die treue Gattin durch den Tod genommen; sie ruht auf dem ev. luth. Friedhof zu Marion.

Hernach fand der Entschlafene seine Lebensgefährtin in Hanna Krahn am 26. Februar 1902, welche ihm treu zur Seite stand, auch in der letzten kurzen und schweren Krankheit.

Am 19. März früh 1/2 7 Uhr ent schied Grobvatcr Schrand infolge Influenza und ging ein zur ewigen Ruhe im Alter von 64 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen.

An seinem Grabe trauern seine treue Gattin, die Kinder mit Familien Charles und Lena Schwanz, Gustav und Meta Giesbeck, Willie und Martha Schrand, Hermann und Auguste Friedel, Willie und Paula Schneider, Edwin und Emma Heberberg, Alfred und Ella Saecker, die Stiefkinder mit ihren Familien, Verinhard und Berta Schneider, Franz und Anna Schrand, seine Geschwister Leopold und Marie Schrand, Frau Berta Wolter, Georg und Emilie Heinrich, seine Schwäger Wilh. Friedel, Carl Friedel, Frau Wilh. Koepf, Frau Schmidt und Familie, dazu neun Großkinder, andre Verwandte und viele Freunde.

Thos. Peterfen.

### Kirchliches.

**Cibolo.**

Am Sonntag, den 28. März, werden morgens die Konfirmanten in Zuehl geprüft werden und nachmittags werden die in Cibolo um 1 Uhr konfirmiert werden.

Am Charfreitag wird am Morgen Festgottesdienst und Beichte und Abendmahlfeier in Cibolo sein und nachmittags in Converse; auch findet dort die Konfirmation dann statt. Am Osterfesttag sollen in Zuehl die Konfirmanten eingeseget werden und soll auch Abendmahlfeier dafelbst stattfinden.

Nachmittags wird Festgottesdienst in Converse sein und am zweiten Oftertage in Cibolo. Zu allen Feiern werden die Kirchenghör mitwirken. Herzlich wird zu diesen Feiern eingeladen.

Friedens-Kirche.

Am Sonntag 10 1/2 Uhr findet die Einsegnung der diesjährigen Konfirmanten statt. Ihre Namen sind: Harold Abel, Herbert Harborth, Venno Heinemeyer, Valentin Rose, Arthur Schriener, Elmer Schriener, Roy Jipp, Marcella Weirich, Venno Heinemeyer, Testa Dolle, Edna Jandt, Ida Krüger, Melanie Rheinländer, Lydia Staungenberger und Otilie Wiffan.

Die Sonntagsschüler üben am

Sonabend um 10 Uhr. Am Sonntag ist zur gewöhnlichen Zeit Sonntagsschule.

Am Charfreitag beginnt der Gottesdienst um 10 Uhr. Nach dem Gottesdienst findet die Feier von Beichte und heil. Abendmahl statt. Jedermann ist zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.

S. Barnofske, Pastor.

In der evangelischen Luther Melancthon Kirche in Marion wird am Ostermontag vormittags Pastor Wornhinweg um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Festgottesdienst abgehalten. Mit dem Festgottesdienst findet dann auch die Ausstellung des h. Abendmahles statt. Alle Glieder und Freunde der Gemeinde sind hiermit herzlich eingeladen.

### Rear Cash Relief.

Da umständehalber augenblicklich keine Sammlung gehoben wird in Comal County für die Rear Cash Hilfe (Armenien, Syrien u. f. w.), die zuerst beabsichtigt, so sind solche, die für diesen Zweck beisteuern wollen, ersucht ihren Beitrag direkt an F. C. Nussel, Treasurer, South Texas Headquarters, 514 Beatty Bldg., Houston, Texas, zu senden, oder Herrn Judge L. S. Welch zu überreichen, welcher die Gaben in ihrem Namen weiterbefördern wird.

Die Not ist groß.

An sechs verschiedenen Stellen in Guadalupe County wird nach Del gebohrt.

In San Antonio ist Herr Alfred Vanden Staden nach kurzem Leiden im Alter von 52 Jahren gestorben.

Bei Mandaca Springs in Davis County auf dem Gotts-Plate brannte neulich eine Scheune nieder, die im Jahre 1843 aus Cedertämmern erbaut wurde.

In Galle ist eine Gin Corporation organisiert worden, mit einer Kapitalisierung von \$25,000. Herr Wm. Riegenbals ist Präsident der Gesellschaft und Herr Richard Boh Sekretär.

Von der letzten Baumwollernte sind in Texas 3,064,997 Ballen geginnnt worden. In den Vereinigten Staaten wurden im Ganzen 11,329,755 Ballen geginnnt. Die Kosten des Pflückens und Sinnens betragen laut Bericht des Zensusamtes in Texas durchschnittlich \$42.37 für jeden Ballen, in den Vereinigten Staaten \$32.73. Am billigsten wurde die Baumwolle in Nord-Carolina aus dem Felde eingehemmt und geginnnt, nämlich für durchschnittlich \$21.68 pro Ballen, und am teuersten war die Cotton-Produktion in Oklahoma, denn das Pflücken und Sinnen eines Ballens kostete dort im Durchschnitt \$47.80.

In der Nähe von Danis brannte die große Scheune des Farmers C. Ulrich mit sämtlichem Inhalt nieder. Man glaubt, daß eine nachlässig hingeworfene Zigarrette den Brand verursachte. Der Verlust wird auf \$4000 bis \$5000 geschätzt.

Der bekannte Dirigent Arthur Claassen, welche längere Zeit den Veethoven Männerchor und ein Orchester in San Antonio dirigierte, ist in San Francisco gestorben. Die Beerdigung findet heute (Mittwoch) in San Antonio statt.

In Kingsbury wurde ein Bräudenarbeiter, der nachts auf einem Personenzug wartete, von einem Nachtwächter erschossen, der ihn angert und keine Antwort erhalten hatte. Der Bräudenarbeiter starb, ehe der Zug, auf den man ihn gebracht hatte, Ludwig erreichte. Der Nachtwächter Wright wurde unter \$500 Bond gestellt.

In der Nähe von Sullivan in Guadalupe County wird nach Del gebohrt.

### Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Tochter und Schwester Frau Clara Braunholz, geborene Trapp, Gattin des Herrn Otto Braunholz, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohneins Herbert Heinrich Braune ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Wudy für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe und allen den lieben Freunden und Nachbarn, die das Grab so reich mit Blumen schmückten, sowie auch dem Kirchenghor für den erhebenden Gesang am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin Frau Ella Hill, geb. Niemann (Gattin des Herrn Chas. Hill), ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumen und Herrn Pastor Barnofske für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Der Gatte, die Eltern, Bruder und Schwägerin.

### Danksgiving.

Allen, die uns bei dem Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter und Schwester Selena Subertus ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unseren Nachbarn und Freunden für freundliche Hilfe, für die schönen Blumenpenden, und Herrn Warner Back für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Verloren.

Wenn die Person, welche Sonntag Nachmittag mein Taschenbuch vom Seitenweg bei meiner Wohnung mitnahm, mir den Inhalt, der für niemand als für mich Wert hat, zurückgeben oder bringt, kann das darin befindliche Geld als Belohnung behalten werden, und es werden keine Fragen gestellt werden.

Frau Harry Landa.

### Achtung, Züchter!

Mein feiner schwarzer Vollblut Gefelhengit liebt Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$15, \$5 im voraus, \$10 wenn das Fohlen da ist. So wie auch mein schwarzbrauner registrierter Pferdehengit „Kanger Wilkes“; \$10; \$4 im voraus, \$6 wenn das Fohlen da ist. W. C. Beckend, Neu-Braunfels R. 4 3100-Platz. 26 4

### Zu verkaufen.

Mein Platz ist zu verkaufen; er enthält 1712 Aker, ist in drei Paces geteilt, 30 Aker urban, gutes Wohnhaus und Nebengebäude, Brunnen, Windmühle und guter Tanz. \$8 der Aker. Hugo Pantermühl, Hancock, Texas. 26 4

### Verloren.

Mehrere Schlüssel an einem Ring. Finder möge dieselben gegen Belohnung in dieser Office abgeben. 1

### Zu verkaufen.

Das Landa'sche Eigentum an der Plaza, San Antonio-Straße und Mühlens-Straße, als Ganzes oder teilweise. Harry Landa. 26 4

### Notiz.

Die Beamten und das Executive Comite des Comal Post No. 179 der American Legion sind ersucht, Sonntag Nachmittag 1/2 3 Uhr, den 28. März, zu einem Executive Board Meeting in Dr. A. Wrights Office in Neu-Braunfels zusammenzukommen.

H. A. Ludwig, Post Adjutant Finance Officer. 25 2

### Anordnung einer Spezialwahl.

Kraft meines Amtes als Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels beauftrage ich, Karl Alves, Bürgermeister, hiermit eine Spezialwahl in der Stadt Neu-Braunfels an auf den ersten Dienstag im nächsten April, nämlich den 6. April 1920, zwischen 8 Uhr morgens und 6 Uhr abends, für die Wahl eines Beamten wie folgt:

Ein Stadtratsmitglied für Ward No. 1, als Nachfolger von E. B. Pfeuffer (kurzer Termin). Befagtes Stadtratsmitglied muß in der Ward wohnen, für welche es gewählt wird.

Befagte Wahl soll an den folgenden Bahslagen gehalten werden: In Ward No. 1 im County Jail, unter Leitung von Richard Pfeuffer. In Ward No. 2 im Courthouse, unter Leitung von Harry Goldenba-gen.

In Ward No. 3 in Holz' Garage, unter Leitung von Wm. Stratemann.

In Ward No. 4 in Orths Shop, unter Leitung von J. J. Heidrich.

In Ward No. 5 in Matgorffs Halle unter Leitung von Alwin Moeller.

Diese Wahl ist dem Ausfall der am 30. März 1920 stattfindenden Abstimmung über die Commissions-Verwaltungsform unterworfen und es ist angeordnet, daß im Falle der Annahme der Commissions-Verwaltungsform kein Stadtratsmitglied gewählt wird.

Geben unter meiner Hand und meinem Amtssiegel heute, den 23. März A. D. 1920.

Karl Alves, Bürgermeister.

(Siegel) Beglaubigt: Hilmar Fischer, Stadtssekretär. 26 2

### Zu verkaufen.

Das frühere Heim der Frau W. Haelfig, 724 Neuhlen-Straße, nahe der öffentlichen Schule. Um nähere Auskunft werde man sich an die Neu-Braunfelsener Zeitung oder an F. Haelfig, 610 Matagorda St., San Antonio, Texas. 23 4

### Seltene Gelegenheit.

Zwei schöne große Edlots spottbillig zu verkaufen, oder zu verhandeln für gutes Rindvieh. 21 ff Hans Schwammflug.

### Zu verkaufen.

9 Aker Farm in Ost-Braunfels, gutes schwarzes Land, mit Wohnhaus, Cornhaus und Stallung, sehr geeignet für Dairy, Süßnerjucht und Gärtnerei. Platz kann sofort übernommen werden. John Rowotau, Neu-Braunfels, Texas. 26 4

### Cottongin zu verkaufen.

3 Gin Stands, hydraulische Presse, 60 H. P. Engine, 60 H. P. Dampfkeffel; alles in erstklassigem Zustand; würde mit oder ohne Gebäude verkaufen; könnte nach besserer Cottongegend gemahnt werden. Nachfragen bei Carl Alabande, Van Raub, Texas. 23 4

### Mädchen verlangt.

für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. Frau Harry Landa, Neu-Braunfels, Texas. 26 4

### Verlangt.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen und Bügeln, guter Lohn. Frau F. C. Blumberg. 26 4

### Liberty Brand.

Aluminium-Ware (zwanzigjährige Garantie) Frei! Kommt nach Curt Linnart's Store und erkundigt Euch. 25 2

### Verlangt.

Für einen jungen zuverlässigen Mann, welcher bereits mehrere Jahre die Bücher selbständig zur Geschäftsführung hat, ist ein Platz in meinem Lumber-Geschäft offen. Reflektierende wollen sich wegen Einzelheiten brieflich oder persönlich wenden an Better Lumber Company, 97 Congreß Ave., Austin, Texas. 25 2



**Aus Riderville.**

Riderville, Grouch Co., Texas, den 20. März 1920.  
Herr Redakteur!  
Ein grauenhaftes Verhängnis hat gestern Mittag zwischen zwölf und ein Uhr meine liebe Schwiegermutter ereilt.

Sonst ist sie aber wohl und munter wie immer.

Es war ihre eigene Schuld, ob schon sie behauptet, daß es ganz und gar meine Schuld sei.

Ich hatte ihr schon immer gesagt, daß sie sich nicht so viel um meine Privatangelegenheiten kümmern sollte. Sie hat's doch gethan. Jetzt hat sie's!

Mein Magen ist nämlich leider etwas schwach. Ich habe mir daher einen „Wittern“ angefaßt, von dem ich beim Essen ab und zu einen Schluck genehmige. Das Regent ist einfach: Holzalkohol, Aja foetida und Strambolensäure. Letztere desinfiziert den Schlund, die Aja foetida stärkt den Magen, der Holzalkohol kommt aus Prinzip hinzu. Also gut. Die Schwiegermutter mag diese Medizin nicht riechen. Ihr zu Gefallen stelle ich die Buttel in den Schrank links von wo die Schwiegermutter am Esstisch sitzt. Ich muß ja nun jedesmal aufstehen und hingehen, wenn ich einen Schluck genehmigen will — aber was thut man nicht alles seiner Schwiegermutter zuliebe?

Ist sie nun aber zufriedener? Nein! Sie sitzt da in ihrem Armstuhl, den sie feste ausfüllt und auf dem sie sich nicht rücken und nicht drehen kann, aber sie rubbert sich beinahe den Hals ab jedesmal, wenn ich nach dem Schrank gehe, und macht dann solche anzügliche Bemerkungen wie: „Schon wieder?“ „Jetzt ist's aber genug!“ „Was, nochmal?“ „Nun hör' aber uff!“ u. f. w. u. f. w.

Diese ewige Einmischung in meine persönliche Freiheit wurde mir zu hant. „Na, warte!“ denke ich, und am Freitag vor dem Essen stelle ich den Tisch anders und setze den Armstuhl so, daß die Schwiegermutter den Schrank strackwegs hinter sich hat. „So“, denke ich, „nu guck Du mir nach!“

Zum Anfang von das Essen hat sie mich gleich wieder ganz überdecklich geärgert.

„Schwiegerjohn“, beginnt sie, „wir sind ja jetzt verlobt, da darf ich Dir's schon sagen.“

„Nu ja“, sage ich, „nur zu, ich habe ja immer noch das Scheidungsrecht.“

„Nimm es mir nicht übel“ sagt sie, „aber Du würdest doch besser aussehen, wenn Du Dir manchmal die Haare und den Bart kämmen läßt.“

Das ist es, was mich so furchtbar geärgert hat. Die Haare kämme ich nicht. Warum nicht? Ich habe es nicht nötig; die Kämmung der Barbier für mich, jedesmal wenn er sie mir schneidet. Und den Bart, den kämme ich immer beim Essen — fünfmal jeden Tag — mit der Gabel.

Die ungerechte Bemerkung der Schwiegermutter brang mir also tief ins Innere, verletzete meine heiligsten Gefühle und machte meine Magenbeschwerden gleich zehnmal schlimmer, so daß ich aufstehen mußte, um einen Schluck Medizin zu genehmigen.

Ich also hin zum Schrank und die Buttel heraus, und wie ich die ans Mund setze, höre ich auf einmal einen lauten Knack.

Da war das Unheil geschehen. Die Schwiegermutter war von der gerechten Strafe befallen worden.

Wie immer zuvor, wollte sie mir nachgucken; und sie hat es auch gethan. Da aber ihr Armstuhl jetzt anders gestellt war, mußte sie mit aller Gewalt den Kopf drehen, bis sie strack nach hinten guckte, und da schnappte der oberdeckliche Halsknochen mit oben verzeichnetem lauten Knack ein, so daß sie ihr Gesicht nicht wieder zurückdrehen konnte. Wenn sie nun vorwärts geht, guckt sie rückwärts, und wenn sie rückwärts gucken will, muß sie sich nach vorwärts drehen. Kubbern kann sie nicht mehr.

Damit ist sie aber durchaus unzufrieden und schimpft in einem fort, und weil sie nun doch meine liebe Schwiegermutter ist und mir bei ihrer letzten Ankunft auch wieder eine schöne, lange, harte Wurst mitgegeben hat, möchte ich Sie, Herr Redakteur, ersuchen, in der nächsten

Nummer der Neu-Braunfeller Zeitung einen Gesundheits-Briefkasten zu eröffnen und mir in Antwort No. 1 unter „Treuer Leser in K.“ gefälligst mitteilen zu wollen, was in diesem Falle zu thun ist und wie der oberdeckliche Halsknochen wieder eingereckt werden kann. „Schnell hilft, wer doppelt hilft.“ Herr Redakteur, also können Sie mir auch sofort auf Ihre Kosten telegraphieren. Verfehlen Sie nicht, in diesem Falle pünktlich Ihre Pflicht zu thun, damit recht bald wieder strackaus gucken kann die Schwiegermutter Ihres

jest schwiegermütterlicherseits den ganzen lieben langen Tag ausgeglimpft werden und es bald nicht mehr aushalten könnender

Rider von Riderville.

**Ein guter Freund.**

Ein guter Freund steht einem in der Not bei. Neu-Braunfeller Leute sagen, wie Doans Nierenpillen die Probe bestanden haben. D. Bremer, Schneidermeister, 719 Seguin-Str., Neu-Braunfels, empfahl Doans vor 4 Jahren, und wiederholt seine Empfehlung. Könnte man einen überzeugenderen Beweis erlangen?

„Sie können meinen Namen gebrauchen“, sagt Herr Bremer, „wenn Sie Doans Nierenpillen empfehlen. Ich hole sie aus Voelker & Son's Apotheke und sie thun mir sehr gut. Bei meiner Arbeiter als Schneider muß ich beständig zusammengekauert sitzen, wovon ich Rückenmerzen bekomme. Oft habe ich bei meiner Arbeit sehr schlecht gefühlt. Meine Nieren arbeiten manchmal nicht richtig und ich mußte daher annehmen, daß sie nicht in Ordnung waren. Doans Nierenpillen haben mir jedesmal geholfen, so daß das Rückenweh aufhörte und die Nieren wieder richtig arbeiteten. Ich kann dieses Mittel Allen empfehlen, die mit Nierenbeschwerden geplagt sind.“ (Zeugnis, gegeben am 11. Juni 1915.)

Beinahe 4 Jahre später, am 7. Juni 1919, fügte Herr Bremer hinzu: „Mit den Jahren wird das Vertrauen, das ich in Doans Nierenpillen setzte, beständig stärker. Von Zeit zu Zeit eine Dosis Doans hält meine Nieren in gutem Zustande. Ich fühle, daß ich Doans Nierenpillen sehr viel schulde für den guten Gesundheitszustand, dessen ich mich jetzt erfreue.“

60c. bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Mfgs., Buffalo, Ne. Y. 25 2 Adv.

**Aus den Tagen des alten Freistaates Danzig**

Der neue Freistaat Danzig, der durch den Friedensvertrag geschaffen wurde, hat nun seine Laufbahn begonnen. Danzig ist schon früher Jahrhunderte hindurch ein Freistaat gewesen. Krieg und Feuerung in anderen Ländern Europas schufen im 16. Jahrhundert die Grundlage für den wirtschaftlichen Aufschwung der Weichselstadt. Durch den Kampf der Niederlande gegen das spanische Joch ruhten Handel und Wandel in den unsicheren niederländischen Hafenplätzen, und die Danziger Meeder traten nun in direkten Verkehr mit Portugal und Spanien, wofin sie Holz- und Getreidefrachten führten. Zugleich aber öffneten die Danziger den unterdrückten Niederländern gütlich ihre Tore, und die ständigen Einwanderer brachten der Stadt einen unberechenbaren Gewinn, nicht so sehr an Geld und Gut, als vielmehr an Gewerbefleiß und Handwerksfertigkeit, an Unternehmungslust und mannigfachen Beziehungen. Die hohe Kultur der Landwirtschaft, die noch heute in der Umgegend von Danzig besteht, wurde von den Niederländern begründet; zugleich brachten sie die Fabrikation gemalter Tacheln und gründeten jene Zifferfabriken, die den Danziger „Lachs“ und „Goldwasser“ bis auf den heutigen Tag berühmt gemacht haben. Damals erblühte jener stolze Bürgerreichtum und jene prächteliebende Kultur, die sich in den großartigen Bauten der Danziger Patrizierhäuser offenbart. Der Prunk und das Selbstbewußtsein der Danziger Herren war damals sprichwörtlich in Deutschland, und besonders sprach sich ihr läppiger Geist in ihren Trachten aus.

Ein französischer Reiseschriftsteller, der Danzig 1635 besuchte, berichtet voller Erstaunen: „Die Frauen von Danzig schreiten fast in der Gestalt der Doktoren der Sorbonne (Pariser Universität) einher, wenn diese sich in ihre Pelze hüllen.“ Die spanischen

und italienischen Moden werden hier mit einer besondern Grandezza getragen, und berühmt ist die Danziger Kleidung wegen des kostbaren Pelzwerkes, das aus Litauen und Russland eingeführt wurde. Ein köstliches Bild der damaligen Danziger Tracht hat uns der bedeutendste Maler jener Zeit, Anton Wölter, in seinem Trachtenbuch von „der Danziger Frauen und Jungfrauen gebräuchliche Zierheit und Tracht“ überliefert. Nach Stand, Alter und Gelegenheit treten uns in lustigen Versen geschildert, die Patrizierdamen, Handwerkerfrauen und Mägde, die Wäitronen, Witwen und Jungfrauen, die Kirchgängerinnen, Bräute und zum Tanz geschmückten Danzigerinnen entgegen. Am erstaunlichsten sind die ungeheuren Halskränze, die sogenannten Mühlsteintragen, die für jede Annäherung ein gewaltiges Hindernis bildeten. Es gibt eine Danziger Karikatur aus dieser Zeit, auf der ein Herr an seiner viel größeren Dame emporsteigt, um sich von ihr einen Kuß zu holen, und die, nur um ihre Halskränze besorgt, ausruft: „Doch was go wollen, man knedert ny dat Koler nicht!“

Die Herren standen den Damen an Putsch nicht nach und konnten sich nicht genug thun in wallenden Mänteln und riesigen Schlapphüten. Der bekannte Geograph Meriam erzählt im Jahre 1652 von Danzig, „daß eine große Hofahrt von Manns- und Weibspersonen getrieben wird, und daß einer allhie nicht wohl fortkommen kann, wenn er nicht einen jeden Schiffsmann und Schwefelkuckträger einen Zurekennet.“

Ein anschauliches Gemälde dieses alten Danziger Freistaates hat 1673 der Hofjunker von Brandt in einem Reisebericht gegeben, den er von einer diplomatischen Mission lieferte. Im Auftrage des Großen Kurfürsten begab er sich zum Kurfürsten und weilte einige Zeit in Danzig. Von der Schutzherrschaft der polnischen Könige heißt es da: „Ich konnte aus eiskalter vornehmer Bürger stolzen Menden wohl merken, daß sie wenig darum und viel weniger noch um andere benachbarte Herren fragten. Vom Rat aber merkte ich unschwer aus der Bürger Mund, daß selbiger fast mehr von den Gewerken und bürgerlichen Hünften, als diese von jenem abhängig sind. Zuwendig ist die Stadt mit sehr köstlichen hohen Kaufleuten-Häusern und unzähligen Speichern herrlich gezieret, alle fast auf holländische Art aufgeführt und inwendig mit schönen Gemälden und Teppichen behangen. Unter den Bauten aber sind die Kirchen am prächtigsten, deren etliche zwanzig sind.“

Noch im 18. Jahrhundert dauerte dieser Glanz und Wohlstand Alt-Danzigs fort, das bunte malerische Treiben auf den Märkten und im Hafen, wo die Welt des slavischen Ostens sich so nahe mit der Kultur des Westens berührte. Danzigs großer Sohn Chodowicki hat in den entzückenden Bildern seiner „Danziger Reise“ diese anheimelnde Welt interessanter Menschen und vornehmer Interieurs schön geschildert.

**Brief einer Urgroßmutter.** Frau Therese Bergdoll von Mansville, Nv., schreibt: „Ich will Ihnen einen interessanten Fall mitteilen. Meine Enkelin hat einen Sohn, fast vier Jahre alt. Von seiner Geburt an konnte dieses Kind keine Stuhlentleerung haben ohne Anwendung von Abführmitteln. Ich riet meiner Enkelin, dem kinde doch Korn's Alpenkräuter zu geben, was sie auch tat. Dies ist jetzt ein Jahr her. Der Knabe ist jetzt so gesund, wie er nur sein kann.“ Dies altbewährte Kräuterheilmittel enthält nichts, was dem System nicht gut täte; es kann ohne Gefahr dem kinde, wie dem Erwachsenen gegeben werden; es ist eine rechte Familienmedizin. Korn's Alpenkräuter wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern dem Publikum direkt geliefert von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Illinois. Adv.

Schnell gefaßt.

„Welche Garantie gibst du mir denn dafür, daß ich das Geld wiedertriefte?“

„Genügt dir nicht das Wort eines Ehrenmannes?“

„Aber natürlich! Bring' ihn her!“

Deshalb.

Tochter: „Papa ging heute früh sehr vergnügt aus dem Hause.“

Mutter: „So? aha, da fällt mir ein, daß ich vergessen habe, mir Geld von ihm geben zu lassen.“

Aus einer illustrierten Zeitschrift. Dora Pinfelstiel: „Der erste Kuß“ — Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft.

Glaubhaft.

Erster Bankbeamter (zum zweiten): „Ich möchte nicht der Direktor der Bank von England sein!“

Zweiter: „Na, wieso?“

Erster: „Der ist nämlich vor acht Tagen gestorben!“

Wenn Sie Nahrung wünschen die nützlich und im Verhältnis billiger ist als irgend ein anderes Lebensmittel, dann verlangen Sie nur

**PEERLESS**

Das beste Mehl auf dem Markt

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Probieren Sie den

**Palace Meat Market**

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering,

Telephon 160.

Eigentümer.

**New Braunfels Wood Works**

425 Castell-Strasse.

Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Tür-rahmen, Drahtfenster, Drahttüren, Rückenstühle, Kisten, Kästen, Risten, Kisten in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel verfilbert, alle Größen, Auto-Bindschilde, Fensterglas, Auto-Scheinwerfer, Glas in allen Sorten, Auto Truck Tops und Rahmen eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den billigsten Preisen. Macht die Probe!

Alf. C. Weidner,

Telephon: Bohanna, 244. Esop 377.

Eigentümer.

**A. W. Penshorn Schmied und Stellmacher**

Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten

624 San Antonio-Strasse

Tel. 107

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New-Casaday“ Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das

**TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT**

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. BENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hilfskassierer. B. W. NUHN, Hilfskassierer.

**Erste National-Bank**

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Ornece, S. G. Heane, John Marbach.

**Die Neu-Braunfeller Zeitung**

erscheint seit 1852 jede Woche und kostet nach jährlichem Kalender nur \$2.00 das Jahr. Wir ersuchen unsere werthen Leser und Freunde, aus bei der Verbreitung unserer Zeitung behilflich zu sein.

Der nachfolgende Bestellzettel kann benutzt werden.

**Bestellzettel.**

Bitte schicken Sie die Neu-Braunfeller Zeitung (jährlicher Kalender eingeschlossen) an folgende Adresse:

Name .....  
Adresse .....  
Postamt .....

Kalender erscheint am Anfang des Jahres.

**Ford THE UNIVERSAL CAR**

The Ford Sedan, with electric self-starting and lighting system and demountable rims with 3 1/2-inch tires front and rear, for every day in the year has no equal as a family car. Just as popular on the farm as it is in the city. In fact, it fits the family demands in every vocation of life. Large, roomy seats, finely upholstered, plate glass windows make it an open car in pleasant weather, while in rainy and inclement weather it becomes a closed car, dust-proof and rain-proof. It is not only comfortable, but really cozy, and above all, economical in operation and maintenance, and has all the Ford merits of strength and durability.



GERLICH AUTO CO.

Phone 61

**Leit die Anzeigen!**

Jede Geschäftsanzeige in der Neu-Braunfeller Zeitung ist eine höfliche Einladung an alle unsere Leserinnen und Leser, und zeigt, daß das betreffende Geschäft die Kundenschaft unseres Leserkreises wünscht und schätzt, und sich bemühen würde, sich dieselbe durch reelle, zuvorkommende Bedienung zu erhalten.



**Neel vom „Blauen Löwen.“**

**Kriminalroman von  
W. C. C. Kerol.**

(Fortsetzung.)

Clifford gehorchte, sah aber überhaupt nichts, weil es ganz finstern war. Als seine Augen nach einigen Augenblicken unheimlicher Stille sich an das Dunkel gewöhnt hatten, sah er, daß die Fenster von innen auf die gründlichste und durchdachteste Weise mit Geräten und querüber zu beiden Seiten der Fenster festgenagelten Pfosten verrammelt waren.

„Aber,“ sagte er ganz erstaunt, „Sie scheinen sich ja auf eine Belagerung vorzubereiten!“

Er hatte bei sich schon entschieden, daß die überspannte kleine Dame infolge der Aufregungen der letzten Monate den Verstand hoffnungslos verloren hätte.

„Wir sind auch belagert,“ flüsterte sie mit einem Lächeln, der diese Vermutung bestätigte. „Ich sehe wohl, daß Sie meinen Worten nicht glauben, daß Sie denken, es sei nichts als Einbildung von mir. Aber fragen Sie nur meinen Vater.“

Die Clifford hierauf etwas erwidern konnte, war sie rasch über den mit Steinen belegten Gang gegangen, hatte die Tür des Speisezimmers aufgerissen und forderte ihren Besuch mit einer Bewegung aufzutreten.

Als der junge Mann, der sich schon vor der Unterhaltung fürchtete, der er hier mit ihr standhalten haben würde, ihrer Aufforderungen nachkam, fühlte er sich sehr erleichtert, den Oberst hier zu finden, der, die Brille auf der Nase, am Ramin seine Zeitung las.

Zu Cliffords Befremden war aber der alte Mann nicht minder verändert als seine Tochter.

Oberst Postal hatte sich bisher immer noch eine Art soldatischer Nettigkeit erhalten, er trug das Haar geschmitten und den schneeweißen Schnurrbart gut gepflegt, so daß er einen schmalen und vornehmen Eindruck machte. Jetzt aber hatte er jede Spur davon verloren. Seine Schultern waren gebeugt, das Haar hatte lang werden können, der Schnurrbart hing zottig und lose über einen rauhen, verwilderten Vadenbart. Und dazu lag noch in den Augen ein Blick, der in seiner Unselbstigkeit ebenso jämmerlich war, wie der gepenitliche Ausdruck, den Clifford in den Augen Miß Theodoras bemerkt hatte.

Der alte Mann fuhr empor, als er den Besucher gewahrte, und hielt ihm die Hand mit medianscher, altmodischer Höflichkeit entgegen; es war aber zweifelhaft, ob er ihn wirklich erkannte.

Miß Postal ging mit ihren raschen vogelartigen Schritten von seinem Stuhl herin und legte ihm sanft die Hand auf die Schulter.

„Lieber Papa,“ sagte sie flüsternd, „erkennst du Mr. King nicht? Er war letztes Sommer hier. Du erinnerst dich doch, nicht?“

„O ja, freilich erinnere ich mich, Theodora,“ antwortete der Oberst mit einem leichten Stirnzucken bei der Anspielung auf den Verlust seines Gedächtnisses. „Setzen Sie sich, Mr. King, und erzählen Sie uns, was die große Welt macht.“

Clifford sah, daß der alte Mann jetzt in einem Augenblick wieder er selbst geworden war und daß nur die Last einer geheimen Sorge ihm sein verändertes Aussehen gegeben hatte. Es tat ihm leid, als Miß Theodora ihren Vater sofort an den Druck erinnerte, der auf beiden lag.

„Ich wünschte, lieber Papa,“ sagte sie, nachdem Clifford den ihm angedeuteten Stuhl eingenommen hatte, „daß du Mr. King etwas von der schrecklichen Verfolgung erzähltest, der wir unterworfen gewesen sind, seit der „Blauen Löwe“ geschloffen worden ist.“

„Es ist kein ansprechender Gegenstand,“ warf der Vater ein, dessen Gesicht bei ihren Worten verfiel, „doch will ich Ihnen die Sache erzählen, wenn Sie Interesse dafür haben.“

Obgleich Clifford wirklich gespannt darauf war, die Geschichte zu hören, versicherte er doch, daß ihm nichts daran liege, da er sah, daß sein Vetter wenig geneigt war, sie zu erzählen. Miß Theodora aber bestand darauf.

„Wohlan,“ sagte der alte Herr,

„es ist einfach dies. Wenigstens ein halbes Dutzend Male, seit der „Blauen Löwe“ verlassen dasteh, sind wir Nachts durch Stöße und Schläge an unsere Türen und Fenster belästigt worden. Und obgleich wir alles mögliche getan haben, ausfindig zu machen, wer uns auf diese Weise verfolgt, sind wir der Sache doch nicht auf die Spur gekommen.“

„Und haben Sie keine Idee, keinen Verdacht?“

Der Oberst schüttelte beunruhigt und ängstlich den Kopf. Seine Tochter aber spitzte die Lippen und schielte dabei aus.

„Ich hätte schon eine Erklärung,“ sagte sie.

Und sie wartete darauf, daß man sie danach fragen würde, und Clifford tat ihr diesen Gefallen.

„Ich glaube,“ fuhr sie im Ton der Ueberzeugung fort, „daß er dieselbe Person ist, die hinter all den Geheimnissen steckt, unter denen wir in letzter Zeit hier gelitten haben.“

„Unfinn, meine Liebe,“ unterbrach sie der Vater schnell und nicht ohne Gereiztheit. „Was in aller Welt sollte solch ein Spitzbube von uns wollen? Wir haben im Hause nichts, das des Diebstahls wert wäre. Und wenn wir etwas hätten, glaubst du wohl, daß die Person, die so überaus geschickt zu entweichen und der Gerechtigkeit ein Schnippchen zu schlagen verstand, versuchen würde, uns die Türen einzuschlagen? Das ist Unfinn, Theodora.“

„Wenn Sie das glauben,“ versetzte Clifford, „warum machen Sie dann nicht Anzeige bei der Polizei? Man würde der Person einen Sinterhalt legen und Sie jedenfalls von der Belästigung ihrer Besuche befreien.“

Zu Cliffords Bewunderung nahm des Obersten Postal Gesicht einen Ausdruck der Unruhe an, den er vergebens zu verbergen suchte. Miß Theodora aber brach triumphierend in die Worte aus: „Das ist es ja gerade, was ich ihm auch sage, Mr. King, er will aber nichts davon hören. Vielleicht gelingt es Ihnen besser, ihn zu überreden, als mir.“

Der Oberst erwiderte nichts, sondern lehnte sich zurück in den Stuhl und sog die dünnen Arme der Tochter sich rund um den Hals.

„Ich glaube immer,“ sagte er nach einer längeren Stille, während welcher Clifford von einem felsartigen Verdachte beschlichen wurde, „daß es besser ist, Vergernisse, die vorüber und abgetan sind, nicht wieder aufzurühren. Ich habe vielleicht selbst den Verdacht, daß die Störungen, die wir erleiden, mit den unheimlichen Geschichten zusammenhängen, über die wir so vieles gehört haben. Gleichwohl will ich mich nicht hineinmischen und lehne es ab, die Hilfe der Polizei anzurufen. Wir dürfen nicht vergessen, daß wir möglicherweise noch andre in Gefahr bringen können, indem wir diese unbekannt Person, die uns belästigt, der Strafe überliefern.“

„Welche andre, Papa?“ fragte Miß Theodora barsch.

Aber der Oberst wollte nicht antworten. Er gab dem Gespräch eine andre Wendung und der interessante Gegenstand wurde nicht wieder berührt, bis Clifford, nachdem er sich von dem Oberst beurlaubt hatte, in der Halle neben Miß Theodora stand.

„Wissen Sie, warum ich heute hierherkam?“ fragte er jetzt.

„Schwerlich um uns zu besuchen,“ sagte sie. „Wir hätten das auch kaum hoffen können.“

„Doch, um Sie zu besuchen und Ihnen für Ihren Glauben an Neel zu danken. Ich traf in der Stadt mit Lansdowne zusammen und sie sagte mir, daß Sie die einzige Person seien, die noch an ihre Schuldlosigkeit glaubt.“

„Aber zu seinem Verdruss feufte die kleine Dame und sah vor sich nieder. Endlich sagte sie: „Ich habe mich, solange ich konnte, gestraubt, an ihre Schuld zu glauben, muß aber gestehen, daß ich den überwältigenden Beweisen endlich nachgeben mußte. Einige neue Verdachtsmomente, die jetzt zu meiner Kenntnis gekommen sind, zwingen mich zu der Annahme, daß sie jene schrecklichen Verbrechen begangen hat.“

Clifford richtete sich auf. Diese Enttarnung war ein harter Schlag für ihn. Hier, wo er eine Feste zu finden erwartet hatte, stieß er auf einen Sumpf.

„Dies ist in der Tat auch der Grund, weshalb mein Vater sich weigert, bei der Polizei Anzeige zu machen. Er ist nämlich überzeugt, daß derjenige, der uns seit einiger Zeit so ängstigt, derselbe ist, der das Mädchen zu seinen Verbrechen angestiftet hat.“

„Und wer ist das?“ fragte Clifford rasch.

„Ein junger Mann, der großen Einfluß auf sie gewonnen hat und der wahrscheinlich inzwischen ihr Gatte geworden ist,“ erwiderte Miß Postal.

Clifford konnte bei diesen Worten ein Gefühl der Beängstigung nicht unterdrücken. Miß Postal versuchte nun, ihn zu überreden, mit ihr ins Speisezimmer zurückzukehren und zum Tee da zu bleiben. Er entschuldigte sich jedoch, und mit einem kälteren Abschied, als er gedacht hatte, verließ er durch die Hintertür das Haus und hörte, noch ehe er das Ende des Gartens erreichte, wie Miß Theodora die Regel vorschob.

Dieser Besuch hinterließ ihm einen außerordentlichen Eindruck.

Als er die Wirkung bemerkte hatte, die die Worte Miß Theodoras auf ihren Vater ausübten, war ihm der heimliche Gedanke durch den Kopf gefahren, ob nicht der Oberst selbst auf irgend eine Weise in Jems Mord und die Diebereien im „Blauen Löwen“ verwickelt sein könnte. Es war ganz klar, daß die arme Miß Theodora nicht den leisesten Verdacht davon hatte, denn sie hatte in einem fort geschwätzt, ohne auch nur die Verlegenheit ihres Vaters zu bemerken. Vergänglich suchte sich Clifford jedoch eine Möglichkeit auszuendenken, wie und aus welchem Grunde der alte Oberst an den Verbrechen hätte beteiligt sein können. Auf der andern Seite fehlte ihm freilich auch jede sonstige Erklärung.

Mit großer Niedergeschlagenheit wurde sich Clifford bewußt, daß sein eigener Glaube an Neels völlige Schuldlosigkeit zu wanken begann. Er war wieder genötigt, hinter die Annahme zu flüchten, daß, wenn sie wirklich doch an diesen verbrecherischen Handlungen teilgenommen, es nur in unbewusster Weise geschehen sein könne. Vor allem aber beherrschte ihn der Gedanke, welche Schritte er einschlagen sollte, um sie zu finden. Das härteste Gefühl seines Herzens war jetzt der Wunsch, sie vor den Folgen dieser Handlungen zu bewahren.

Die Hauptfrage aber blieb — wie sie finden? Clifford war schon im Stroom gewesen, um Nachforschungen anzustellen, hatte aber nichts Genaueres über den Enkel und die Nichte zu erfahren vermocht, als das unbestimmte Gerücht, daß George Claris irgendwo „eingesperrt“ sei.

Clifford stand einige Augenblicke still draußen vor dem Gartentor von Shingle End und überlegte, ob er sich an die Polizei in Stroom um Auskunft wenden sollte. Es war ein Schritt, vor dem er sich scheute, obgleich er zu glauben anfing, daß es der einzige sei, die gewünschten Aufschlüsse zu erhalten.

Als er so dastand und den Blick die Straße entlang schweifen ließ, bemerkte er plötzlich, daß eine alte Frau, die an der Tür des alten Einnehmerhäuschens stand, ihm heimlich mit den Augen winkte und zu ihm nickte. Er ging ein paar Schritte auf sie zu und sie kam ihm entgegen. In dem starken Lichte der Sonne sah ihr verwittertes rotes Gesicht mit seinen Runzeln wie ein Winterapfel aus.

„Sind zu Besuch dort gewesen, Sir?“ sagte sie leise mit tiefer, rauher Stimme, indem sie nach den trüben Fenstern von Shingle End schielte. „Ja, ja, sie haben schon Leute nötig, die sie zu besuchen und aufzuheitern kommen, gewiß.“

Ein abermaliges bedeutungsvolles Nicken und Schütteln des Kopfes begleitete diese Worte.

„Nun, dies ist auch nicht gerade der beste Ort für Leute, die Gesellschaft lieben, wie?“ fragte Clifford. „Ich sollte glauben, daß Sie selbst sich hier manchmal verlassen fühlen, nicht?“

Die alte Frau kitzelte ihm zu, indem sie den Kopf auf die eine Seite neigte, um den Strahlen der Nachmittagssonne auszuweichen.

„Nun, ich bekomme zuweilen auch Besuche, die ich nicht erwartet habe,“ antwortete sie geheimnisvoll.

„Vorwiegend Abend war eine junge Dame bei mir, eine junge Dame, die Sie vielleicht kennen und die letztes

Jahr sehr ins Gerede gekommen war, das arme Herz.“

Clifford verriet plötzlich ein so reges Interesse, daß sie innehielt und ihn bedeutungsvoll lächelnd ansah.

„Vielleicht wissen Sie, wen ich meine, Sir?“

„Miß Claris?“ fragte er so gelassen als möglich.

„Ja, Sir. Sie war mehr als eine Stunde lang in meiner Stube und sie tat mir leid, wie ich sagen muß, was die Leute auch denken mögen.“

Und die alte Frau, die wahrscheinlich mehr von Clifford und seiner Neigung zu Miß Claris mußte, als sie merken ließ, stieß einen Seufzer aus und schüttelte den Kopf, als ob sie eine Sorge abschütteln wollte.

„Wo ist sie jetzt? Wissen Sie es?“ fragte Clifford, sein Interesse nicht länger verbergend. „Wenn's ein Geheimnis ist,“ fuhr er fort, da die alte Frau nichts sagte, „so glaube ich, daß Sie nichts Unrechtes tun, wenn Sie mir's anvertrauen, da ich ihr alles Gute der Welt wünsche.“

„Es ist gut, daß es welche gibt, die das tun, Sir,“ sagte sie jetzt mit noch leiserer Stimme, „und ich glaube nichts Schlimmes zu tun, wenn ich Ihnen sage, daß sie in Courtstairs, Paradise Hill, Nummer 45 wohnt, Sir. Und Sie können ihr, wenn Sie sie sehen, sagen, daß ich es niemand außer Ihnen gesagt haben würde.“

Clifford war von Freude über diesen unerwarteten Glückfall ganz überhäuft und versprach sofort, ihre Botenschaft auszurichten.

„Rebenbei,“ sagte er, als er eben den Weg nach Courtstairs einschlagen wollte, „ist es Ihnen erlaubt, mir zu sagen, weshalb sie hierherkam? Hat sie die Postals besucht?“

„Sie müssen mich nichts weiter fragen,“ sagte die alte Frau. „Es gibt Dinge, die man nur erraten muß,“ fügte sie geheimnisvoll hinzu, als sie sich nach der Tür ihres Häuschens zurückzog.

Clifford gerbrach sich über diese Anspielungen den Kopf nicht weiter; ihm war es genug, daß er Neel jetzt erreichen konnte, und er trat den Weg nach Courtstairs mit wohlüberlegener Absicht an.

Die Wanderung die gerade Straße durch die Marsch entlang, mit dem Wind im Gesicht und der unklaren blauen Linie des Meers zur Rechten schien nicht enden zu wollen. Clifford hatte kein Auge für die Wirkung des Sonnenuntergangs auf den Krebshüpfen zu seiner Rechten, für die malerische kleine Farm, die auf dem Gipfel hoch oben am Rande des Wassers lag, als er der Pucht sich näherte. Vorbei ging's an „Shooters Arms“, dem Wirtschafte an der Strafe, vorbei an dem kleinen Dörfchen Beach, mit seinem malerischen feilen Häuschen, seinem häßlichen Gneisungsbaus und der Wüste eines neuen Teegartens. Dann die Beachstraße hinauf, in vollem Anblick des Meeres und der Fischerflotte, die auf dem schnellenden Busen der Flut hereinkam — doch Clifford sah nichts und dachte an nichts, als wie er eine Minute sparen könnte, um früher bei seinem Liebchen zu sein.

Er mußte sich nach Paradise Hill erkundigen, der sich als eine der unzähligen Gassen von armeligen Häusern erwies, aus denen die Stadt hauptsächlich besteht. Nummer 45 fand er dann ohne Schwierigkeit. Es war ein gelbes Backsteinhäuschen mit einem Erkerfenster im Erdgeschoss.

Cliffords Mut sank etwas, als er nach Miß Claris fragte. Diese engere kleine Wohnung nach der frischen Luft des freiliegenden Gartens am Strande mußte für das junge Mädchen eine Qual sein. Die Frau, die die Tür öffnete, sah ihn nur mürrisch an.

(Fortsetzung folgt.)

**Mütter**

Sollten darauf achten, daß die ganze Familie dieses Frühjahr wenigstens 3 oder 4 Dosen einer Medizin nimmt, die das System gründlich reinigt. Die Familie wird gesünder, glücklicher und erfolgreicher sein, wenn die im Winter angesammelten Krankheitsstoffe beseitigt werden. Sollsters Rock Mountain-Tea ist eine der besten, zuverlässigsten Frühjahrsmethoden. Man sieht den Unterschied in der ganzen Familie, die Gesichtsfarbe wird frisch und alle fühlen sich munter und gesund. B. C. Roelder & Son.

„Etwas Ähnliches.“ Eine Dame geht in eine Buchhand-

**Comal Sanitarium**

(Früher Comal Hotel.) Unter der Leitung von

**frl. Ida B. Hulette, R. M.**

„Eritlassiges Operationszimmer und Sterilisationsraum. Zwölf Privatzimmer, alle mit nach außen gelegenen Fenstern. Große Ward für Notfälle.“

Das Publikum ist herzlich eingeladen zum Besuch und zur Befichtigung zu irgendeiner Zeit. Offen für alle Ärzte — alle ethischen Fälle finden Aufnahme.

**Chiropractic.**

Die Medizinlose Heilmethode, welche Reklamate liefert.

Weil diese Wissenschaft direkt auf die Ursachen der Krankheiten losgeht, und dieselbe entfernt, deswegen ist Chiropractic ein wirksames und erfolgreiches Heilverfahren. Der Chiropractor sucht nach der direkten Ursache der Leiden und entfernt dieselben mit der bloßen Hand, so daß die Lebenskräfte wieder in die leidenden Körpertheile strömen können.

Konsultation und Untersuchung frei.

Sprechstunden: Von 9.30 bis 12 vormittags und von 2 bis 5 nachmittags.

**Frau P. H. Hensch, D. C.**

734 Mill-Strasse, New Braunfels, Texas.

**WILKENS & BIEHL**

**Galveston, Texas.**

Schiffs-Karten-Verkauf nach und von Europa für alle Linien. Geld-Ueberweisung nach allen Ländern Europas prompt und billig. (Die Abtheilung für Schiffs-Karten und Geldsendungen leitet H. Person, früherer Vertreter von H. Richter in Bremen.) General-Vertreter der Ocean-Line. Monatlicher Frachtverkehr Galveston-Hamburg. Billigste Beförderung von Liebesgaben. Auskünfte werden bereitwillig u. kostenlos erteilt.

**Mary Adel Hays Returns**

Noted American Soprano to Make Another Western Tour on Chautauqua



Western music lovers were given a rare musical treat last year at Chautauqua in the recital, by Mary Adel Hays, the well-known New York soprano. That they expressed themselves in no uncertain terms in their appreciation is evidenced by the fact that Ellison-White is returning Miss Hays this season. This is in face of the fact that there is an unwritten law in Chautauqua on not returning the same attraction on succeeding years. Miss Hays has been achieving new triumphs this year in the East and South, and her appearance here on the third night of Chautauqua will undoubtedly be eagerly anticipated by all "music fans."

ling und verlangt Goethes Gedichte.

Der Buchhändler sucht und sucht. Schließlich sagt er: „Goethes Gedichte haben wir leider zur Zeit nicht vorrätig. Dürfte ich Ihnen vielleicht mit etwas Ähnlichem dienen?“ Die Dame bemerkt lächelnd: „Wenn Sie etwas Ähnliches haben — gern.“

Ein Vorzug. „Ich sehe nicht ein, wozu wir Gemilie eigentlich in die Nachschule schicken.“

„Sie bringt ja alles nach Hause, was sie kocht.“

„Na ja, aber es kann's doch keiner essen.“

„Nein, sie gibt es den Bettlern.“

„Na und? Was haben wir davon?“

„Dann kommen sie nicht wieder.“

„Splitter.“

„Der Größte ist so groß nicht, daß er nicht zugleich empfindlich wäre.“

„Mit Hoher Gerechtigkeit kommt der Mensch nicht durchs Leben; er muß Großmut üben.“

„Man verzeiht den andern manches, was man sich selbst nicht vergeben kann.“



# Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

25. März 1920.

A. F. Oberm., Redakteur  
G. F. Rebergall, Geschäftsführer.

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

## HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfels Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau Julius Mohlig, Sekretärin; R. E. Koepper, Schatzmeister; Frau Harry Galle, Heimbefüherin; J. A. Fuchs, Anwalt; A. C. Schneider, Versicherung und Aliments.

Office im Knobe-Gebäude. Besucher jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Berammlung jeden Donnerstag Abend.

### An unsere Leser.

Da wir jetzt keinen Reisenden haben, erlauben wir unsere werten Leser, deren Abonnement abläuft, gelegentlich in der Zeitungsoffice vorzusprechen oder fällige Abonnementsbeträge durch die Post einzuschicken; die folgende Adresse genügt: Zeitung, Neu Braunfels, Texas. Papier und alles, was zur Herstellung einer Zeitung gehört, ist kolossal in die Höhe gegangen und wir werden jede Gefälligkeit, die uns in der angegebenen Weise erwiesen wird, sehr schätzen.

Achtungsvoll,  
Die Herausgeber

### Kandidaten - Anzeigen.

Stadt Neu-Braunfels.

Wahl am 6. April 1920.

Für Bürgermeister:  
Karl Alves. (Wiederwahl.)

Für County - Richter:  
Karl Koeper.  
Fred Lanzsch.  
Max W. Meyer.

Für Sheriff und Steuereinnahmer:  
P. Komotny jr.

Für County - Assessor:  
Ed. Koeller.  
Wm. Bremer.  
Alfred H. Nothe. (Wiederwahl.)

Für County- und District-Clerk bei der November-Wahl:  
Hilmar F. Fischer.

Für County-Commissioner, Precinct No. 4, bei der November-Wahl:  
Alfred Soehring.

Für County - Commissioner Precinct No. 4:  
Albert Wittendorf.

Für County Commissioner, Precinct No. 3, bei der November-Wahl:  
Alfred Goh.

Für City Commissioner, bei der Wahl am 30. März:  
Alex Forke.

### Lokales.

Die American Party - Versammlung am Freitag Abend findet nicht, wie zuerst angekündigt, in Waiddorffs Halle, sondern im Courthouse statt. Herr Chr. Herr ist brieflich benachrichtigt worden, daß Richter Wm. Hakeslee und Hon. T. S. McGregor um 8:15 im Automobil von Austin kommen und in dieser Versammlung Neben halten werden. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Herr J. Bogelsang, 65 Jahre

lang erfolgreicher Farmer, war kürzlich in seiner alten Heimat in Milan County und teilt uns mit, daß das Vieh dort schon lange „gedippt“ wird und daß jede schädliche Einwirkung auf Milchkuhe durch das folgende einfache Mittel vermieden wird: Euter und Zitzen werden vor dem „Dippen“ mit Speckfett oder Schmalz gründlich eingefettet, und nach dem „Dippen“ mit warmem Seifenwasser abgewaschen. Allen etwaigen schädlichen Folgen wird dadurch vorgebeugt. Die Leute in Milan County haben lange Erfahrung im „Dippen“ und diese Vorichtsmaßregel hat sich als absolut zuverlässig bewährt.

### Neu-Braunfels Liebesgaben für Krieger in Deutschland und Oesterreich.

San Antonio, Texas, 16. März 1920.  
Relief Committee.

Neu Braunfels, Texas.  
Erlaube Ihnen mitzuteilen, daß die mir zum Versandt übergebenen zwei Kisten gestern mit dem Dampfer „Marie“ der Ocean Linie abgegangen sind.

Mein Vertreter Theodor und J. Gimde, Hamburg, wird dieselben bis zu den Destinationen weiter befördern.

Es war mir eine große Freude, 122 meistens große Kisten von Liebesgaben und 150 Säcke Reis, 80 Säck Mehl, 40 Kisten Fett und 100 Kisten cond. Milch als allgemeine Liebesgabe von dem S. A. Bazaar der Sendung hinzuzufügen.

Nie habe ich dankbarere Menschen gesehen, als die Mannschaft des „S. Marie“, als sie die vielen Liebesgaben laden konnten, und da dieselben selbst so sehr bedürftig, so haben einige Herren, die mit mir das Schiff besuchten, die Mannschaft mit Kleidung und Schuhen beschenkt.

Mit Gruß  
Sochaachtungsvoll  
G. A. Spielhagen.

Obiges bezieht sich auf die beiden Kisten, die hiesige Frauen mit Kleidung gefüllt nach Oesterreich und Deutschland sandten.

Von dem für diesen guten Zweck so freudig gespendeten Gelde ist noch eine nette Summe übrig und sind hiermit alle Frauen, die bei der Sache behilflich waren, freundlichst gebeten, sich nächsten Freitag, den 26. März, um 3 Uhr im alten Pfarrhause einzufinden, um über diese Summe weiter zu verfügen.

Das Komitee.

### Brief aus Deutschland.

Das Folgende ist einem Brief entnommen, den Herr Anton Hennlich von seinem Schwager Herrn F. Sendauf in Lehe, Deutschland, erhalten hat.

Lehe, 18. Februar 1920.

Teile Euch höflich mit, daß wir das Paket, welches Ihr gemäß Eurem Schreiben im Dezember an uns abgeschickt habt, heute dankend erhalten haben. Infolge des langen Transportes, Umladens und vermuthlich nichtschonender Behandlung der Pakete ist die Verpackung unseres Paketes auseinandergefallen. Das Postamt 7, in Hamburg, sandte mir mit dem Paket einen Begleitzettel mit dem Vermerk, daß die Verpackung von zwei Beamten ausgebeffert wurde, und klebte auch noch einen roten Zettel auf den Rückseite der Paketadresse, welchen ich inliegend im Brief übersende. Da mir der Inhalt des Paketes nicht bekannt ist, möchte ich hier eine Aufstellung machen, was mir das Postamt Hamburg zugesandt hat:

- Inhalt:
- 1 Blechdose mit Schmalz von 3 Pfund (deutsches Gewicht).
  - 1 Tüte mit gebr. Kaffeebohnen, 1 1/4 Pfund (deutsches Gewicht).
  - 2 Stücke Rauchfleisch von 1 1/2 Pfund (deutsches Gewicht).
  - 2 Bischen Cacao.
  - 1 Biische kondens. Milch.
  - 14 Stück Bonbons.
  - 5 Stück Kuchen-Plättchen (u. Reste von Krümmeln).

Ich habe das aus dem Grunde genau aufgestellt, weil bei uns in Deutschland die Pakete stets bestohlen werden und, wie ich vordem anführ-

te, das Paket in Hamburg wahrscheinlich umgepackt worden ist. Möchtet Ihr nicht die Güte haben und mir mitteilen, ob meine Aufstellung stimmt, oder ob da was unterwegs gestohlen worden ist, damit ich gegebenenfalls beim Postamt „Hamburg“ reklamieren kann. Schreibt, bitte, genau alles auf, was in dem Paket drin gewesen ist.

In erster Linie sagen wir Euch unseren herzlichsten Dank für die Mühe und den Aufwand, den Ihr an uns gehabt. Besondere Freude machte Frieda das Schmalz, da wir zur Zeit nicht ein bißchen Fett im Hause hatten. Also nochmals unsern vielen Dank für alles. Ich hoffe, das alles später gut machen zu können.

Frieda kann sich von den Folgen des Krieges garnicht erholen. Ich persönlich bin auch zwar durch die langjährige Gefangenschaft und die jegliche schlechte Ernährung heruntergekommen, aber ich halte mich noch einigermaßen. Indem ich nochmal für alles Gute herzlich danke, verbleiben wir mit vielen Grüßen  
Euer Schwager und Cure  
Schwägerin  
Fritz und Frieda.

(Dem Brief ist ein vom Postamt 7 in Hamburg ausgefertigter Zettel folgenden Inhalts beigelegt:

„Die Verpackung ist ungenügend. Es wird empfohlen, den Absender um eine dauerhaftere Verpackung etwaiger weiterer Pakete zu bitten, da sonst der Zweck der Sendungen leicht verfehlt wird und die Ausgaben für Lebensmittel usw. vergeblich gewesen sind.“  
„Postamt 7 in Hamburg.“

Ungefähr 150 mittellose Mexikaner, welche kürzlich einwanderten, weil sie von den hohen Löhnen gehört hatten, die hier bezahlt wurden, erhielten täglich Mahlzeiten von einer wohlthätigen Vereinigung in San Antonio. Es wurde beschlossen, am Sonntag keine Mahlzeiten zu verabfolgen, um, wenn möglich, festzustellen, ob ein Teil der Betroffenen nur deshalb in San Antonio bleibt, weil man dort zu essen bekommt, ohne arbeiten zu müssen.

Die Guadalupe County Fair-Gesellschaft hat die folgenden Direktoren für die nächsten drei Jahre gewählt: Jesse LeGette, Geo. J. Kempen, W. E. Koeppel, E. L. Haner und S. S. Starke. Zu einer Direktoren-Versammlung wurde S. W. Durbach als Präsident, W. S. Pape als Vizepräsident, Geo. J. Kempen als Sekretär und W. E. Koeppel als Schatzmeister gewählt.

W. M. Knittel, ein Farmer von Zionsville in Washington County, erhielt 42 Cents das Pfund für Baumwolle, die er nach Brenham brachte. Es war ein großer Ballen und Herr Knittel erhielt \$259 für denselben. Dieses soll die höchste Summe sein, die je in Brenham für einen Ballen Baumwolle bezahlt worden ist.

Beim Bohren nach Öl in der Nähe von Kyle hat man jetzt eine Tiefe von 1000 Fuß erreicht.

### Verlangt.

Ein Clerk, um im Büro Stand zu arbeiten. Um Näheres wende man sich an A. F. Garbrecht, Umland (Kyle), Texas. 26 2

### Zu verkaufen

Schönes Heim, 302 Guenther Str. Gut eingerichtetes Haus mit 5 Zimmern, Lot 80 bei 203. Alle nötigen Nebengebäude, wie Garage u. s. w. Näheres bei B. L. Pape, Neu-Braunfels. 26 2

### Notiz.

Ich werde die ersten vier Tage in jeder Woche in den ersten drei Wochen in jedem Monat in Neu-Braunfels sein und jeder, der leidend ist, Mann, Frau oder Kind, kann an diesen Tagen vorprechen in der Wohnung des Herrn Hubert Lenzen, 117 San Antonio St., Neu-Braunfels, Texas. Die übrigen Tage werde ich in San Antonio, 1817 E. Commerce-Strasse sein.  
Sprechstunden 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.  
Prof. John Miller.

### Verlangt,

ein guter Junge, 16 bis 17 Jahre alt, in  
Richters Apotheke. 11



## Sehen ist Glauben.

Lassen Sie uns Ihnen die größte Auswahl Millinery und fertige Kleidung zeigen, die Sie je in Neu-Braunfels gesehen haben.

Täglich gewinnen wir neue Kunden für unsere Abteilung im oberen Stockwerk unseres Gebäudes, aus nur zwei Gründen:

Wir haben die Waren und die rechten Preise.

## Pfeuffer-Holm Co.

## Frühjahrs-Schaustellung von Stetson-Hüten

Neue und gebräuchliche Formen  
in  
Pearl, Olive, Braun, Grün und Schwarz.

### Frühjahrs-Styles

B. L. Douglas Schuhe und Orford's  
Wir zeigen jetzt die neuen geraden und zugespitzten Leisten.

## Eiband & Fischer.

### Hilfe verlangt:

Männer und Knaben, um in Landas Park zu arbeiten. Nachfragen in 26 2 Landas Office.

Verloren, goldenes „Rarity Case“, Name „Joy“ außen eingraviert, im Overnhaufe, Neu-Braunfels, oder auf San Antonio Road, Sonntag Abend, 21. März. Liberale Belohnung wenn abgeliefert an Miss Eldridge, 215 East Cortland Place, San Antonio. Telephone Crockett 7032. 1

### Alle Bürger

von Comal County, welche sich für die „American Party“ interessieren, sind eingeladen, zu einer Versammlung zu kommen, welche Freitag, den 26. März 1920 abends 8 Uhr im Courthouse stattfindet. (Political Advertisement.) 1

### Zu verkaufen

Mein Eigentum in der Seguin-Strasse für \$7000.  
J. L. Forke,  
25 3 Anaheim, Calif.

### Dr. V. P. Randsolp

Telephone: Office-Stunden:  
Schertz 8 bis 9 morgens  
Marion 2 bis 4 nachm.  
Schertz, Texas. 11

### Frau Elisabeth Necker

geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, 304 Mühlen-Strasse. \$10 bei einfachen Fällen, \$15 bei komplizierten. 11

### Zu verkaufen.

mein Wohnplatz No. 308 Guadalupe Str., Comalstadt, Wohnhaus und 3 Lots, \$2325.00. Anzahlung \$1000. Rest auf Zeit. Näheres bei der Eigentümerin Frau Elisabeth Necker, 304 Mühlen-Str., Neu-Braunfels. 11

### Zu verrenten.

Zwei Farmen, 8 Meilen südlich von Neu-Braunfels, eine enthält 90 Acker Feld, die andere ungefähr 97 Acker, mit kleinem Pasture. Näheres bei Dan Schwab, Neu-Braunfels, Route 2. 25 2

### Zu verkaufen

Wohnhaus in Neu-Braunfels mit mehreren Lots und Nebengebäuden. Anzahlung \$1000, das Uebrige auf Abzahlung nach Belieben des Käufers. Zu erfragen in der Zeitungs-Office. 25 4

### Hüte

gereinigt, geblott und erneuert.  
Panama-Hüte eine Spezialität.  
Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert.  
Dave Ehrlich,  
Phönix-Eds.

## Geschäftsverlegung.

An meine Kunden und das Publikum:

Ich werde meine Schmiede und allgemeine Reparatur-Werkstatt von 624 San Antonio-Strasse nach Hill-Strasse neben die Feuerwehstation verlegen, und es wird mich freuen, meine werten Kunden dort bedienen zu können.

## A. W. Penschorn.

## Dodd Roller Gin Company

Unter „Declaration of Trust“  
Kapitalisierung \$2,000,000.00

W. J. Dodd, Präsi., Erfinder der Dodd Roller Gin, Houston, Texas. D. D. Krahl, Sekr. u. Schatzmeister, Vize-Präsident und Kassierer der Gulf State Bank, Houston, Texas. Paul Wiprecht, Asst. Superintendent of Institutes des Staats-Ackerbau-Departments, und Ackerbau-Sachverständiger J. W. V. L., Houston, Texas. W. J. Williams, Besitzer großer Gin- und Baumwoll-Interessen, Taylor, Texas.

Eine Maschine, die alle Jafer vom Samen entfernt, auf einmal und so schnell wie die Säge-Gin; gibt dem Farmer 15% mehr Baumwolle zum Ballen als diefe, eine beträchtlich längere Jafer, und erhöht den Wert um 2 bis 4 Cents das Pfund. Kontrakt für Herstellung unserer Gin für den Handel in Zeit für diese Saison ist abgeschlossen. Anteilsscheine jetzt \$10.00 jeder, vollbezahlt, non-assessable. Um weitere Auskunft wende man sich, ohne sich zu verpflichten, an G. Gebauer, Representative, General Delivery, Neu-Braunfels, Tex.

## Räumungs-Verkauf.

	Stufe.	Verkauf.
1 35x4 1/2 Penn V. C. Fabric	\$57.60	45.00
1 31x4 Penn V. C. Fabric	37.30	26.00
1 34x4 Penn V. C. Cord	57.40	45.00
2 32x3 1/2 United States Chain	28.10	21.00
1 30x3 1/2 United States Usco	22.50	19.00
2 30x3 United States Usco	48.75	15.00
1 30x3 1/2 Standard Four	21.60	18.00
1 30x3 Goodyear Plain	17.15	14.00
2 34x4 Ray Puncture Proof Interliners	12.80	10.00
2 30x3 1/2 Ray Puncture Proof Interliners	7.90	6.00
<b>GOODRICH CASINGS</b>		
2 34x4 Silverton Cords, ribbed	\$56.60	47.20
2 32x4 Safety Fabric	36.80	29.70
6 31x3 3/4 Safety Fabric	27.65	20.50
6 30x3 1/2 Safety Fabric	23.20	18.70
2 30x3 Safety Fabric	19.10	14.75
2 30x3 Smooth Fabric	17.15	12.90

## Scherz Garage

A. J. Blumberg, Eigentümer, Schertz, Texas



**Lokales.**

Garantie - Fonds für das 75-jährige Jubiläum:  
In letzter Nummer berichtet

Adolf Meib	2.00
Fritz Plumeyer	1.00
Eugo Schulze	2.00
Leo Kronosko	1.00
Bas. W. Street	1.00
R. A. Ludwig	2.50
Richard Gesehe	2.00
Otto Plumeyer	1.00
Dr. A. J. Gimmann	10.00
Rudolf Jipp	3.00
Albert Hertng	1.00
F. Druebert	5.00
Eugene Froelich	1.00
Ben Faust	1.00
Jerome Faust	1.50
Eugene Voerp	5.00
W. F. Kraft	2.00
Max Stuenkel	1.00
Marlin Schell	3.00
Walter Wiedner	2.00
Albert Jandt	1.50
Udo Hellmann	2.50
Dr. A. Garwood	5.00
R. C. Hoepfer	5.00
A. A. Ludwig	2.00
Nic. Streuer	2.00
S. A. Krause	1.00
S. Mittendorf	2.00
Max J. Hartmann	1.00
Willie G. Neuse	5.00
Eugen Seibert Sr.	1.00
Willie Coenen	1.00
Primo Bent	1.00
August Delfers	1.00
Bernhard Borchers	1.00
Walter Schmiedekind	1.00
Henry Dedefe	1.00
Chas. Giesen	1.00
Hermann Haas	2.00
A. C. Eifenroht	1.00
Cash	1.00
Hermann Rahe	1.00

Summa \$2,948.00

Widdling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 43 1/4, Houston 42 1/4, Dallas 43.45, New Orleans 40 3/4, New York 43 1/4. Widdling fair in Galveston 47 3/4, good ordinary 27 1/4.

Am Samstag Nachmittag, eine Minute vor fünf Uhr, hat der Frühling angefangen.

Bei der Wahl nächsten Dienstag, den 30. März, über die Annahme oder Verwerfung der Commissions-Verwaltungsform für Neu-Braunfels, achte man darauf, daß nur zwei Namen für das Commissions-Amt auf dem Stimmzettel stehen bleiben. Man streiche also alle Namen, bis auf zwei, mit schwarzer Bleistift oder schwarzer Tinte aus. Bleiben mehr als zwei Namen auf dem Zettel, so kann die Stimme nicht gezählt werden.

Das Executiv-Comite der „Chiefs of Police and City Marshals Association“ des Staates Texas kam am Mittwoch vorige Woche in Neu-Braunfels zu einer Sitzung zusammen, welche der Präsident dieser Vereinigung, Herr Ed. Woelker, anberaumt hatte. Wichtige Angelegenheiten wurden erledigt. San Antonio wurde ohne Opposition als Ort der nächsten Staatsversammlung gewählt, welche am 21., 22. und 23. Juni stattfindet. Nach dem Lunch stellten Feuerwehr Chef Adolf Dene, dessen Sohn und Herr D. A. Doepfenschmidt ihre Automobile zur Verfügung und Herr Moer zeigte seinen Gästen Landas Park, Dittlingers Kalkbrennerei, die Algeltsche Nahrungsmittelfabrik und andere Neu-Braunfels' Industrie. Abends lehrten die Besucher nach Dallas, Fort Worth, Houston, Waco, San Antonio, Corsicana, Vonham und Smithville zurück.

Nächsten Sonntag ist die Zeit für die zweite Vierteljahrs-Konferenz in der Karbach Memorial Methodist Church. Vorstehender Pastor Rev. E. A. Konzen wird predigen um 11 Uhr und 7:45 Abends. Abendmahl am Schluß des Vormittags-Gottesdienstes. Jedermann ist herzlich eingeladen.

In der hiesigen deutsch-protestantische Kirche findet am Sonntag, den 28. März im Vormittagsgottesdienst die Feier der Konfirmation statt und am Abend des genannten Sonntags die Feier der Wiedervereinigung der Konfirmierten. Am h. Karfreitag und am Ostersfest wird in Verbindung mit den Festgottesdiensten das h. Abendmahl ausgeteilt. Die Gottesdienste beginnen am Vormittag um 10 Uhr. Die Sonntags-

schule um 9 Uhr.  
Herr Fred Tausch ist am Mittwoch Morgen nach Fort Bayard, New Mexico, abgereist, um seinen Sohn Rudolf zu besuchen, der seit seiner Rückkehr vom europäischen Kriege sich unter ärztlicher Behandlung im dortigen Militärhospital befindet.

Extra-Versammlung des Child's Welfare Club nächsten Montag, den 29. März, nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude. Da gewisse Pläne besprochen werden sollen, sind die Mitglieder gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Das demokratische Executiv-Comite hat in seiner Versammlung am Samstag beschlossen, eine Wahl im County abzuhalten.  
Herr Alex Forke bewirbt sich um die Stimmen unserer Leser für das Amt eines Stadtkommissärs, falls das Commissions-Verwaltungssystem bei der Wahl nächsten Dienstag angenommen wird. Herr Forke ist einer unser energischer jüngeren Bürger; er hat mit brillantem Erfolg ein großartiges Geschäft in der Säbnerzeugung aufgebaut, diente mehrere Jahre im Stadtrat und würde, wenn gewählt, bestrebt sein, der Stadt eine gute, sparsame und doch fortschrittliche Verwaltung zu geben.

Wir machen besonders auf das Programm des Konzertes aufmerksam, welches der Gesangsverein „Fortschritt“ unter Mitwirkung rühmlichst bekannter Kräfte in Pulverde zum Besten der Notleidenden in Deutschland und Oesterreich veranstaltet. Die Besucher helfen nicht nur in einem edlen Unternehmen, sondern werden durch das Darzubotene reichlich entschädigt werden.

Die Hermannsöhne-Halle in der Comalstadt ist an Herrn Chas. Rowotny von Bartlett verkauft worden.  
Der Choral Club veranstaltet am Ostermontag ein großes Konzert im Opernhaus. Ein interessantes reichhaltiges Programm ist zusammengestellt worden und den Besuchern steht ein musikalischer Genuß bevor.

Herr Alfred Gafz von Spring Branch bewirbt sich um das Amt des Commissioners für Precinct No. 3 von Comal County. Herr Gafz hat stets regen Anteil an öffentlichen Angelegenheiten genommen und ist wohl allen Bürgern in seinem Precinct persönlich bekannt. Wenn gewählt, würde Herr Gafz bestrebt sein, das Amt unparteiisch und treu zu verwalten.

Mit der Arbeit am Stalender ist begonnen worden. Also nur noch ein wenig Geduld.

Am Sonntag hatten wir das Vergnügen, unseren neuen Kollegen und alten jungen Freund Herrn Wm. Dietel hier begrüßen zu können. Herr Dietel übernimmt am 1. Mai die Redaktion der beiden Friedrichsbürger Zeitungen. Er ist ein Sohn unseres Mitbürgers Herrn S. C. Dietel, hat die Staatsuniversität absolviert und sich dort den Magistergrad erworben und war in letzter Zeit Schulsuperintendent in Comfot. Herr Dietel beherrscht die deutsche und die englische Sprache mit feinem Geschick und ist in jeder Hinsicht befähigt, die mit der Herausgabe und Redaktion zweier Zeitungen verknüpften Schwierigkeiten erfolgreich zu bewältigen.

Nach einem langen schweren Augenleiden starb in Neu-Braunfels am Donnerstag, den 18. März Frau Clara Braunholz, Tochter des Herrn Carl Trapp und seiner im Jahre 1912 verstorbenen Gattin Emilie, geb. Carolus. Die Verbliebene wurde geboren am 24. Mai 1882 an der Yorks Creek und verlebte in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise die seligen Kinder- und Jugendjahre. Nachdem sie sich eine gediegene Schulbildung angeeignet hatte und zur Jungfrau erblickt war, reichte sie im Jahre 1902 ihre Hand fürs Leben Herrn Otto Braunholz. Ihr stilles Eheglück wurde leider getrübt durch das langwierige Leiden der Entschlafenen. Um von demselben sich zu erholen, hielt sie sich ein Jahr in einem Sanitarium in San Antonio auf und wohnte dann, um der ärztlichen Hilfe recht nahe zu sein, seit Dezember vorigen Jahres in Neu-Braunfels. Doch alles ohne den erwünschten Erfolg. Im noch fast blühenden Alter von 37 Jahren, 9 Monaten und 24 Tagen ist sie eine allzu frühe Beute des Todes gewor-

den. Ihre teure Leibesruhe wurde am Samstag, den 20. d. M. unter überaus zahlreicher Beteiligung auf dem Yorks Creeker Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet, wobei teure Verwandten- und Freundeshände ihren Grabhügel mit einer reichen Fülle von Blumen schmückten. Tief trauernd blieben ihr nach in ihr Grab: der Gatte, der Vater, drei Brüder, die Herrn Eugo, Richard und Oskar Trapp, eine Schwester, Frau Ed. Lopez, und zahlreiche andere Verwandte und Freunde.

In Medina County ist Frau Katherine Martz, die älteste Schwester unseres Mitbürgers Herrn Edward Kaegelin, in ihrem 87. Lebensjahre gestorben. Herr Kaegelin und Tochter waren zur Beerdigung.

Im Hause ihrer Tochter Frau Fritz Seiffamp in Braden starb letzten Donnerstag Nachmittag, den 18. März, nach langem Leiden Frau Anna Kneupper in ihrem 88. Lebensjahre. Ihr Gatte ist ihr bereits am 13. Mai 1913 im Tode vorausgegangen. Die Beerdigung fand am Freitag auf dem katholischen Kirchhofe bei Selma statt; Herr Pfarrer R. Bauer amtierte beim Begräbnis. Die trauernden Hinterbliebenen sind drei Kinder: Frau Fritz Seiffamp, Herr Henry Kneupper und Frau Adam Kneupper, 21 Enkelkinder, 50 Urentel, und viele sonstige Verwandte und Bekannte. Ein Sohn und eine Tochter sind den Eltern im Tode vorangegangen.

Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich am 17. März auf der San Antonio Road ungefähr 8 Meilen von hier. Als die zehnjährige Helena Hubertus, Tochter von Herrn Wm. Hubertus und Frau, auf dem Nachhauseweg von der Schule einem Truck mit Soldaten nachblickte, wurde sie von einem in entgegengesetzter Richtung ankommenden Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß sie in der darauffolgenden Nacht starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die arme Kleine wäre am 5. Juli elf Jahre alt geworden. Die Beerdigung fand von der St. Josephs-Kapelle aus auf Schwab's Kirchhof statt; Herr Pfarrer Rad von Neu-Braunfels amtierte. Die trauernden Hinterbliebenen sind die hiesigbürtigen Eltern, 7 Geschwister, die Großeltern mütterlicherseits Herr Wm. Weigand und Frau, und viele sonstige Verwandte.

Dr. F. G. Euchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, zwei Wochen nach Neu-Braunfels. Da Ostermontag auf seinen nächsten Besuchstag fällt, wird Dr. Euchs diesesmal einen Tag früher kommen, also Samstag, den 3. April, und nicht am 4. April, im Prinz Solms Hotel sein.

Billig. Hüte, Geschnitten, Collars, Preitel etc. Wm. Tays.

Die nächste Versammlung der Comal Lodge No. 45 findet statt am 11. April. Auch sind 20 Cents extra zu bezahlen für den Monat April.

**Waren in unserer Dry Goods-Abteilung.**

Haben Sie unsere neuen schönen „Lerner“ Waits gesehen?  
Sie sind wirklich schön, und da wir jede Woche eine Sendung erhalten, finden Sie hier immer das Neueste.  
Diese Waits haben etwas Eigenartiges, das sie so verschieden von allen andern macht; verschieden von denen, die Sie selbst machen können; und wenn Sie die Kosten berechnen, werden Sie finden, daß diese Waits billiger sind als andere von derselben hohen Qualität und Eleganz.  
Unsere fertigen Kleider und Damenröcke müssen nicht übersehen werden; wir haben sie in jedem neuen Material und in allen Styles und Größen.  
Unsere Voiles, Organies, Challies und weißen Zeuge können den Vergleich mit den besten aushalten, die in irgend einer Stadt in Texas gezeigt werden.  
Jede Dame weiß, wie es heute mit Georgettes ist; man kann sie nicht kaufen; aber sehen Sie sich unsere einfarbigen Organies an! Diese sind so hübsch, wie sie nur sein können, und ersetzen jedes einfarbige Material, an das Sie gedacht haben mögen.  
Wir wissen, daß wir haben, was Sie wünschen. Sprechen Sie jetzt bei uns vor.

**EIBAND & FISCHER**

Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei G. Heidemeyer Co. 50 4

Zu verkaufen, in Landas neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathofer, Hofer zum Füttern und Kaffas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen ehe Sie fortfahren kaufen.  
Joseph Landa.

Vollständige Auswahl Buggies Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei G. Heidemeyer Co. 50 4

Zu verkaufen Ford Touring Car. 26 2 Herbert Holz.

Sprecht vor bei Wm. Tays, wenn ihr ein Geschirr, einen Sattel etc. braucht. Ihr werdet Geld sparen. Wm. Tays.

Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc. Wm. Tays.

Auto Tops, Sighüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei G. Heidemeyer Co. 50 4

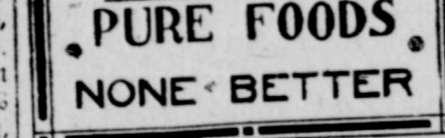
Pier- und fünfjährige Arbeitsefel zu verkaufen, 10 Stück. Alb. F. Vogel.

Man kann mehr Leuten in dieser Gegend etwas mitteilen durch eine Anzeige in der Neu-Braunfels' Zeitung, als in irgend einer anderen Weise für dasselbe Geld. Wm. Tays.

Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei G. Heidemeyer Co. Wm. Tays.

Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc. Wm. Tays.

Wir verkaufen



Olts Kschde.

Latex Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgeblasen, auch an Babywagen, bei J. Schwandt.

Carladungen schönes Feu kommen jeden Tag an, kauft von der Car, in beliebiger Quantität; ruft Landas Office auf wegen Preis. Wm. Tays.

**Besichtigen Sie**

unsere zur Schau gestellte neue  
frühjahrs- und Sommer-Millinery  
„Gold Medal“ und  
„King Bee“ Hüte  
Populäre Preise — elegante Ware  
O. C. Pfannstiel  
Neu-Braunfels, Texas



In freien Stunden ist ein interessantes Buch oder eine Flasche unseres Würzel-Biers oder sprudelnden Ginger Ales prächtige Gesellschaft. In Büchern gibt es eine große Auswahl; von welchen Getränken in Flaschen sind jedoch die unfrigen die besten, wie sich jeder durch einen Versuch überzeugen kann. Probieren sie dieselben heute.  
Comal Crown Bottling Works.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

Cook's Cough Mixture (ist anders als andere Hustenm. d. zinen) Man gebrauche sie für La Grippe und trockenem, hackenden Husten. Preis 60c plus Kriegssteuer. H. V. Schumann Apotheker Neu-Braunfels, Texas

Für das Neue Jahr Double u. Single Entry Ledgers Journals, Records u. Day Books B. E. Voelker & Son

Firestone und Racine Tires Agenten für Columbia Storage-Batterien. Erstklassige Reparaturen an Batterien und Automobilen. Alle Arbeit garantiert. Vollständiger Vorrat von Auto-Zubehör. Mehlitz & Ruppel Auto Co. 710 San Antonio St. Telefon 489



**Allerlei aus Deutschland.**

Die zweite Zone in Schleswig, in welcher abgestimmt wurde, ob die Bewohner zu Dänemark oder zu Deutschland gehören wollten, hat sich mit großer Stimmenmehrheit für Deutschland entschieden. Bis Montag waren 48,148 Stimmen für Deutschland gezählt und 13,025 für Dänemark; die Berichte aus vier Bezirken fehlten noch. Die erste Zone hat sich mit großer Stimmenmehrheit für Dänemark entschieden.

Gemäß einer Verfügung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung ist die Einfuhr der von zurückkehrenden Auslandsdeutschen mitgeführten Lebens- und Genussmittel sowie sonstiger Verbrauchsgüter gestattet, sofern diese Waren für den eigenen Gebrauch der Rückwanderer und denjenigen ihrer Angehörigen in der Heimat bestimmt sind, und sofern sie nicht über einen Jahresbedarf für die einzelne Person hinausgehen. Als Nachweis genügt eine Bescheinigung eines deutschen Konsulats oder einer Gesandtschaft. Diese Bestimmung verdient die Beachtung der deutschen Zuwanderer. Es liegt in ihrem eigenen Interesse, sich vor Betreten des deutschen Bodens mit Vorräten jeder Art reichlich zu versorgen, umso mehr, als diese auch künftig noch mehr im Preise steigen und in Deutschland selbst immer schwerer zu beschaffen sein werden.

Dr. Karl Helfferich, der frühere Reichs-Schatzamt-Sekretär, wurde in der von Mathias Erzberger gegen ihn angebrachten Verleumdungsklage schuldig befunden. Dr. Helfferich wurde zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt, auch wurde ihm das Tragen der Ketten des am 19. Januar begonnenen Prozesses aufgebürdet.

Der Reichsrat hat angeordnet, daß für weitere 20 Millionen Mark Zehnrentenstücke aus Zink ausgeprägt werden. Im Ausschluß war darauf hingewiesen worden, daß alle bisher beschlossenen Prägungen dem Mangel an Metall nicht gesteuert hätten. Die Münzen kämen aus dem Verkehr, weil der Metallwert höher als der Nennwert sei und sie deswegen eingetauscht würden. Gehe es so weiter in der deutschen wirtschaftlichen Entwicklung, so würden selbst die Zinkmünzen dieses Schicksal teilen, und man würde vielleicht dahin kommen müssen, die kleinen Münzen aus einem Stoff herzustellen, der absolut wertlos sei. Der Vertreter des Finanzministeriums im Ausschluß verbot, daß über diese Angelegenheit Erwägungen angestellt werden sollten.

Der Reichsrat gab einer Verordnung über Abänderung der Bekannmachung betreffend die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln vom 11. Dezember 1916 seine Zustimmung. Es handelt sich darum, daß in Gegenden, wo die Brennstoffnot besonders groß ist, die Behörden ermächtigt werden sollen, eventuell die Volkseigenen für Gast- und Schankwirtschaften usw. nach vor zehn Uhr abends festzusetzen.

Die Berliner „Deutsche Zeitung“ berichtet, daß, als die deutschen Nationalisten Hindenburg die Kandidatur für das Präsidentenamt des Deutschen Reiches antrugen, der Feldmarschall erwiderte, er müsse sich Zeit ausbitten, um zunächst den früheren Kaiser, dem er den Treueid geleistet, konsultieren zu können.

Acht französische Offiziere, welche beschuldigt wurden, in den Staatswaldungen getödtet zu haben wurden in Wernitz bei Potsdam von einer Volksmenge roh behandelt.

Aus der rauhen Alb in Württemberg wird geschrieben: Das Jahr 1919, obgleich kein gutes für unsere Gegend, brachte uns unter anderen Umständen auch einen großen Ausfall an allen Futterarten, so daß jetzt überall ein Mangel ist, der sich früher noch mehr bemerkbar machen wird. Infolgedessen haben viele Bauern, als sie im Herbst ihre großen Jungochsen verkauften, keine großen mehr überwintert, um Futter zu ersparen. Sie beschafften, erst im Frühjahr wieder Ochsen einzuführen. Diese Maßnahme wäre ganz richtig gewesen, wenn jetzt nicht mit dem Viehmangel geredet werden müßte. Die Zeit der Feldbestellung und der Frühjahrssaat kommt schnell heran, überall aber fehlen Zugtiere. Es sind keine zu bekommen, und wenn man funderweit geht. Die höchsten Prei-

se bietet man. Die Bauern haben sich nun in ihrer Verlegenheit an die Fleischverforgungsstelle in Stuttgart gewandt um Ueberlassung von Jungvieh; sie haben aber zu ihrem Bedauern die Nachricht erhalten, daß ihnen jetzt keine Jungochsen geliefert werden können, einestheils weil keine da sind, andertheils aber, weil in ganz Württemberg die Maul- und Klauenseuche derart herrsche, daß jeder Viehtransport ausgeschlossen sei. Werde zu beschaffen, ist kleinen Bauern nicht möglich, denn diese sind zu hoch im Preise. Dieser Tage wurde in Gammertingen ein Pferd, allerdings ein prachtvolles Exemplar, um den Preis von 14,000 Mk. verkauft. In früheren Zeiten konnte man sich für die Summe einen kleinen Bauernhof erwerben.

Wie die „Frankfurter Zeitung“ zuverlässig erfährt, hat die Reichsregierung mit einem holländischen Konsortium einen Vertrag auf Lieferung von einer Million Tonnen Mais abgeschlossen. Mit der Lieferung ist begonnen worden.

In Berlin zirkuliert das Gerücht, daß das deutsche Finanzministerium von Washington aus gemahnt worden sei, die Ausgabe von Papiergeld einzuschränken, wenn Deutschland erwarte, daß amerikanische Bankiers ihm Kredit gewähren.

Die Entente-Militärmission, welche kürzlich in amtlichen Geschäften nach Bremen kam und von einer Volksmenge beim Verlassen der Kaserne, wo sie mit den deutschen Offizieren verhandelt hatte, angegriffen wurde, ist nach Meldungen aus Berlin schließlich gezwungen gewesen, die Stadt zu verlassen, ohne den Zweck ihres Besuchs zu vollbringen. Bei ihrer Abreise waren die Entente-Offiziere das Ziel einer erneuten Demonstration. Ein Volkshaufe rottete sich vor ihrem Hotel zusammen, zerbrach die Glasscheiben ihrer Automobile und befandete eine derartige Heißseligkeit, daß die deutschen Behörden gezwungen waren, eine starke Eskorte als Sühngeld für die Mission nach dem Bahnhof aufzubieten.

In München mußten Truppen aufgebracht werden, um eine Volksmenge von Frauen und Kindern gelegentlich einer Demonstration von Beschäftigungslosen zu zerstreuen, welche stattdessen, um gegen eine Verminderung der Proportionen auf 2 1/2 Pfund wöchentlich zu protestieren, Niemand wurde verletzt.

Folgende Depesche wurde von dem verstorbenen Amtsrath der Oberbayerischen Regierung aus Berlin abgefaßt: Die Deutsche Regierung ist

einer Verschwörung auf die Spur gekommen, welche von Leuten organisiert worden, die auch versucht haben, die Mitglieder der Sicherheits-Polizei zu korrumpieren. Die Reichswehr ist in den Kasernen zusammengezogen worden, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Die „Freiheit“ macht geltend, General von Lüttwitz, der Kommandeur der ersten Gruppe der Reichswehr, sei in die Verschwörung verwickelt. Wehrminister Noske hat die Verhaftung von Hauptmann Rabitt, von Dr. von Kapp und zwei weiteren Personen angeordnet. Rabitt gehörte früher dem Stab der Garde-Kavallerie Division an. Von Kopp ist einer der Gründer der Vaterlands-Partei.

Aus Berlin wird berichtet: Die Finanzredakteure der Berliner Zeitungen verhalten sich etwas mißtrauisch gegenüber dem vorhandenen Optimismus betreffs der Fortdauer der gegenwärtigen steigenden Bewegung der Mark. Nach ihrer Ansicht liegen keine greifbaren Gründe vor, welche das Steigen erklären würden. Der Finanz-Sachverständiger der „Zeitung am Mittag“ bezweifelt, daß die Mark „ihren jetzigen Galopp“ beibehalten werde. Er befürchtet eher, daß die endlose Ausgabe von Umlaufsmitteln andauern werde. Dieser Sachmann vertraut jedoch auf die Bewirkung einer internationalen Anleihe und spricht die Meinung aus, daß der Rücktritt Mathias Erzbergers von dem Posten des Reichsfinanzministers dem Ausland willkommen sein werde. Die „Deutsche Zeitung“ vertritt die Ansicht, der Abschluß der jetzt geführten ausgedehnten Unterhandlungen für die Lieferung von Stahl an die Ver. Staaten werde viel dazu beitragen, die Finanzlage zu erleichtern.

Aus Berlin wird berichtet: In den Verhandlungen, die zwischen den Gastwirte-Verbänden und der Regierung schweben, betonte der Minister Schmidt, er könne es nicht länger zulassen, daß in den vornehmen Restaurants und Hotels die Speisekarten eine reichhaltige Auswahl von rationierten Lebensmitteln enthalten, während einem großen Teil der Bevölkerung unmöglich sei, diese zu kaufen. Aus ganz Deutschland, besonders aus den süddeutschen Teilen des Reiches, laufen Beschwerden über diese ungeredeten Zustände ein und die Regierung könne sich der Berechtigung dieser Klagen nicht verschließen. Sie müsse von den Gastwirten verlangen, daß sie sich an die Verordnung halten, nach der die Speisekarte nicht mehr als zwei Fleischgerichte enthalten darf. Es sei auch für die Interessen des Gastwirtegewerbes schädlich, wenn die Gastwirte über schlechte Verlieferung mit Lebensmitteln klagen, dann aber Speisekarten aufweisen, die denen aus der Zeit vor dem Kriege in der Reichshälfte wenig nachsehen. Das Gastwirtegewerbe könne um so eher auf Unterstützung von der Regierung rechnen, als es sich bemühe, die allgemeinen Lebensbedingungen zu beachten. Von Seiten der Gastwirte wurde betont, daß die Reichshälfte der Speisekarte nicht immer auch auf große Mengen rationierter Lebensmittel schließen lasse. Viele Gastwirte verstanden es, durch geschickte Ausnutzung des Fleisches aus wenigem viel zu machen, und so eine große Speisenauswahl auf die Karte zu bringen. Im übrigen sei man aber auch in Gastwirtskreisen der Ansicht, daß gegen die Uebertreibungen, namentlich in den Luxusrestaurants, eingeschritten werden müsse. Die Gastwirte seien gern bereit, auf eine ordnungsmäßige Innehaltung der Vorschrift zu wirken.

Mitglieder der alliierten Militärkommission wurden in Breslau von einer Volksmenge beschimpft und mit Steinen beworfen. Die Polizei nahm Verhaftungen vor.

Professor Nicolai von der Berliner Universität ist nach einer Meldung aus der Londoner „Times“ vom Senat der Hochschule für unwürdig erklärt worden, Vorlesungen zu halten. Der Senat hatte kürzlich eine Untersuchung angestellt, nachdem Studenten Vorlesungen des Professors wegen seiner Haltung im Krieg verurteilt hatten. Er ist der Verfasser des Buches „Die Biologie des Krieges“, in welchem er sich gegen Deutschlands Kriegsziele und Kriegsziele wandte, und war vor der Revolution in einem Flugzeug nach

Dänemark geflohen. Der Staatsvertrag zwischen Bayern und Koburg über die Vereinigung Koburgs mit Bayern wird jetzt veröffentlicht. Danach wird das Gebiet des Freistaates Koburg zu einem einheitlichen Gebiet vereinigt. Die Staatshoheitsrechte über das Gebiet von Koburg gehen mit der Vereinigung auf Bayern über. Das Gebiet des Freistaates Koburg mit Ausnahme des Amtes Königsberg wird dem Kreis Oberfranken, das Amt Königsberg dem Kreis Unterfranken angegliedert. Die Städte Koburg, Neustadt und Rodach bleiben unmittelbar. An der der Vereinigung Koburgs mit Bayern folgenden Landtagswahl in Bayern nehmen die bisherigen koburgischen Landesleute nach den in Bayern geltenden Bedingungen teil. Bis zu diesem Zeitpunkt ordnet die koburgische Landesversammlung drei Mitglieder in den bayerischen Landtag ab, die in diesem Sitz und Stimme und die gleichen Rechte wie die bayerischen Landtagsabgeordneten genießen. Die bayerische Verfassung tritt mit dem Tage der Vereinigung im Gebiete des Freistaates Koburg von selbst in Kraft. Die Aufhebung der Landgerichts- und Oberlandesgerichtsgemeinschaft mit Preußen und den thüringischen Staaten ist herbeizuführen. Die Reichsregierung soll ersucht werden, in das Reichsgesetz über die Vereinigung Koburgs mit Bayern eine Bestimmung des Inhalts aufzunehmen, daß der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Reichsgesetzes durch Verordnung der bayerischen Regierung festgelegt wird. Im übrigen regelt der Staatsvertrag die inneren Angelegenheiten im Justizwesen, im Wohlstandswesen und Schulwesen usw.

Reichsdeutsche bedürfen nach Europa keine Reise-Erlaubnis mehr.

Die Verfügung des Präsidenten, welche feindliche Ausländer von der Verpflichtung befreit, eine besondere Reiseerlaubnis nach Europa zu erhalten, hat folgende Wortlaut: „In Zukunft brauchen Personen,

**River Crest Poultry Yards.**

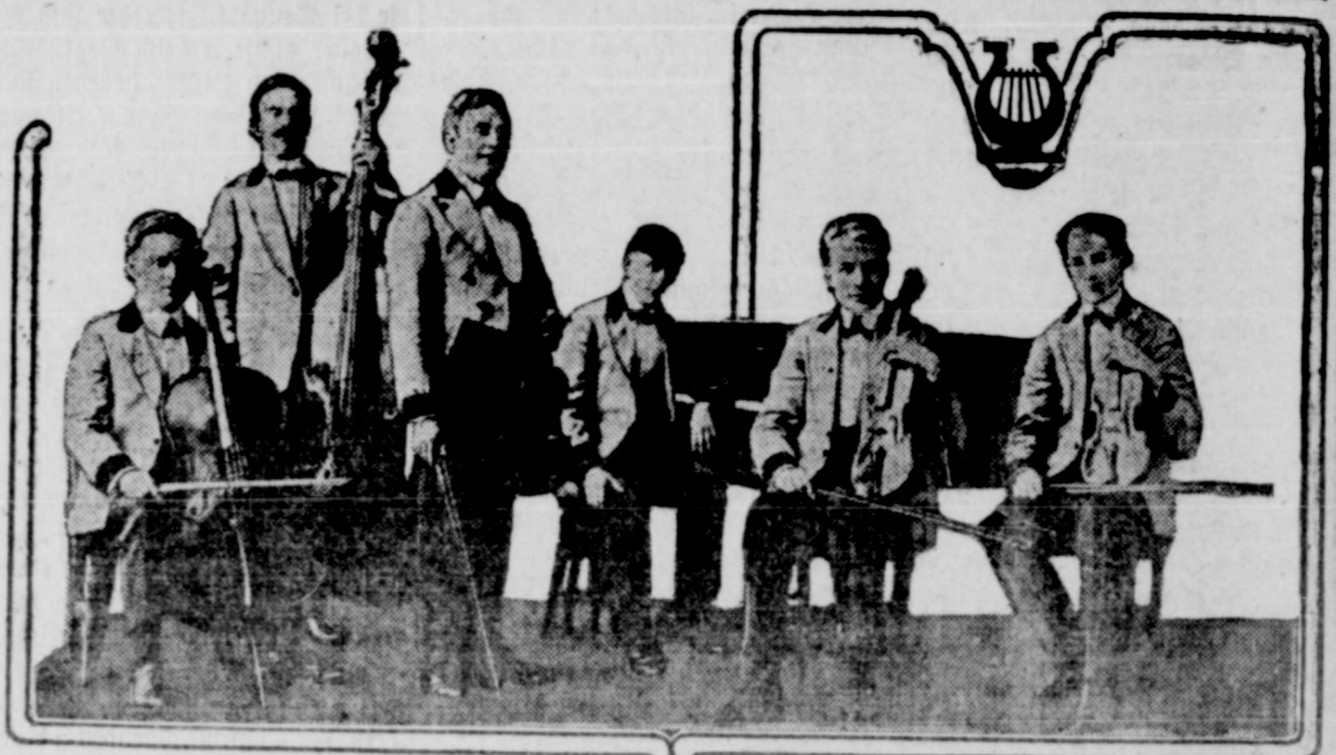
Alex Forke, Eigentümer.

- Baby Chix, \$18.00 für 100.
- Eier zum Ausbrüten, \$10.00 für 100.
- 4 Wochen alte Hühnchen, \$40.00 für 100.
- 10 Wochen alte Pullets, \$1.00 das Stück.
- Legende junge Hennen, \$2.50 das Stück.

Bestellen Sie jetzt!

**Noted Portuguese Violinist at Chautauqua**

Raul Pereira Comes on the Third Day With Assisting Quintet of Musical Artists



The third day at Chautauqua will be a red-letter day for all music lovers. In the afternoon Raul Pereira and his string quintet will present a short program, and in the evening a full concert, assisted by Mary Adel Hays, the New York coloratura soprano, who won so many friends at Chautauqua last year.

Raul Pereira, director of the quintet, is a distinguished Portuguese violinist and composer. He was formerly court violinist to the King of Portugal, and is one of the greatest contributors to the national music of that country. His assisting musicians are every one artists of rare ability, and their interpretation of Pereira's own compositions or the great classics of the old masters constitutes almost the last word in musical artistry.

**Dänemark geflohen.**

die in Folge irgendwelcher Gefühles oder einer Proklamation als feindliche Ausländer gelten könnten, und die auf dem Seewege von irgend einem Hafen der Vereinigten Staaten nach irgend einem europäischen Hafen reisen wollen, vor ihrer Abreise dazu keine Erlaubnis der Regierung zu erwirken. Solchen Personen wird es gestattet sein, gegen Vorzeigung des Passes, der ihnen von einem Vertreter ihrer respektiven Regierung innerhalb sechs Monaten vor ihrer beabsichtigten Reise ausgestellt, erneuert oder visiert wurde, und von einer Beglaubigung begleitet wird, daß sie die Erfordernisse des Einkommensteuererlasses erfüllt haben.“

Dagegen verlangen die bestehenden Vorschriften immer noch die Erlangung einer Reiseerlaubnis für feindliche Ausländer, wenn sie nach anderen ausländischen Bestimmungsorten als solchen in Europa zu gehen beabsichtigen.

**BREEDEN'S RHEUMATIC COMPOUND**  
FOR RHEUMATISM SOLD EVERYWHERE

Zu haben bei **V. C. Koelker & Son.** Kirchenzettel.

Zu der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Die Sonntagsschule beginnt jetzt um 1/2 10 Uhr vormittags. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 1/2 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Wornhinwea, Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 9:45 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7 Uhr abends jeden Sonntag.

F. W. Madetzke, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntag.

schule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöse-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibola und nachmittags in Zuehl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telephon. Marion No. 22, 2 short, 1 long.

G. Krifer, Pastor.

**Lochart.** Vom Januar 1920 ab wird in der Evangelischen Christus Kirche zu Lochart jeden Sonntag Vormittag um 1/2 10 Uhr Sonntagsschule und um 1/2 11 Uhr deutscher Gottesdienst sein.

Ich bitte um alleseitige Unterstützung von Seiten aller Gemeindeglieder.

F. W. Bundy, Pastor.

**Redwood.** Vom Januar 1920 ab wird in der Paulus Kirche zu Redwood jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 4 Uhr nachmittags Gottesdienst sein. Der Konfirmandenunterricht beginnt um 2 Uhr und die Sonntagsschule um 3 Uhr nachmittags.

F. W. Bundy, Pastor.

Wohnung des Pastors: Main St., Lochart, Texas. Telephon Adresse: Fritz Voigt, Ref. Church St., Lochart, Texas.

Rev. F. W. Bundy.

**Josh. Gemeinde, Marion.** Gottesdienst beginnt 1/2 11 Uhr; jeden zweiten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus.

Thos. Peterfen, Pastor.

**Ev. Luth. Weitel Gedächtnis-Kirche Kratt, Texas.** Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden zweiten Sonntag Abends um 7:30 Gottesdienst in der englischen Sprache. Jeden Freitag Abend am 7:30 Singchorübung.

G. C. Knaak, Pastor.

**Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas.** Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

E. C. Knaak, Pastor.



**The Pirate**  
"Sh! What would happen to me if I were your kid? Well, if you're not acquainted with Calumet Baking's you don't know what a good excuse I have. I Can't Help Helping Myself—they're so good! Good for me too, because Calumet Baking's are wholesome and easily digested. Millions of mothers use **CALUMET BAKING POWDER** because of its purity—because it always gives best results and is economical in cost and use. Calumet contains only such ingredients as have been approved officially by the U. S. Food Authorities. You save when you buy it. You save when you use it. HIGHEST QUALITY AWARDS"



**Texanisches.**

\* In De Witt County ist die Schweine-Cholera ausgebrochen. Viele Schweine sind geimpft worden. Die Seuche ist unter Kontrolle und man nimmt an, daß die Gefahr einer Ausbreitung vorüber ist.

\* In Houston wurden von Bundesbeamten 200 Gallonen Rosinenwein beschlagnahmt und in den Straßenabfluß gegossen.

\* In De Witt County bringen Eier von Bronze-Pater \$1 das Stück und die Nachfrage ist groß.

\* Im Alter von 65 Jahren erlag Frau Katharine Keller Brandwunden, die sie auf ihrer Farm bei Wetmore erlitt, als die Scheune abbrannte. Sie hinterläßt ihren Gatten, zwei Söhne und sechs Töchter.

\* Zwei mexikanische Rentier auf der Garra Farm bei Canado sind tot und zwei gefährlich erkrankt infolge von Genuß von Holzalkohol, welchen sie von einem Bootleger gekauft hatten.

\* Der „Taylor Herald“ schreibt: Es werden ja viele Geschichten erzählt von Farmern, die 200 oder 250 Dollar für einen Ballen Baumwolle einheimen. Wie sieht es aber aus mit dem Farmer, der nur einen Dollar und fünf Cent von drei Ballen Baumwolle erübrigt? Also nur etwas über 50 Cent per Ballen. Gefogtes passierte wirklich einem Farmer in Partlett. Jeder Ballen wog 400 Pfund, es war niedrige Klasse Cotton. Er erhielt nur 12 Cent per Pfund. Für Pflichten bezahlte er 72 Dollar, dann 1/4 Teil für Rente, und so blieb ihm \$4.80. Er verlor \$3.85 von dem Geld und somit blieb ihm die erdennante Summe. Es ist also nicht alles Profit, was der Farmer macht.

\* Nachsamen aus Südamerika wird jetzt in großen Mengen in Galveston eingeführt. Von da wird derselbe per Bahn nach nördlichen Punkten versandt. Die Ernte war sehr knapp in den westlichen Staaten letztes Jahr und aus diesem Grunde hat man begonnen, den Samen aus Südamerika einzuführen.

\* Ein Kolege philosophiert: „Man hat doch weit mehr Feinde als Freunde. Die Wohl sind die Freunde meiner Freunde meine Freunde. Aber die Feinde meiner Feinde sind nicht meine Freunde, und die Freunde meiner Feinde, wie auch die Feinde meiner Freunde, sind meine Feinde.“ — Na — aber!

**Frau unbefragt über Lebensmittelknappheit.**

Ich habe über sechs Monate von Toast und Wasser gelebt und konnte das ganze letzte Jahr fast nichts essen. Vor fünf Jahren begann ich an Magenbeschwerden und Blähungen zu leiden. Eine Freundin empfahl mir Meyers Wundervolles Mittel und nachdem ich sechs Dosen genommen, fühlte ich mich gänzlich wiederhergestellt; sogar Weisfisch verurteilte mir keine Beschwerden. Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarthförmigen aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben.

**Anslaud.**

— In dem Hochverrats-Prozess gegen den früheren Ministerpräsidenten Caillaux vor dem französischen Senat brachte der Angeklagte den Bericht eines Ausschusses des amerikanischen Bundes senats über eine Untersuchung in Sachen deutscher Propaganda in den Ver. Staaten vor und wies darauf hin, daß in dem nahezu tausend Seiten langen Bericht Caillaux Name nicht ein einziges Mal genannt wurde.

— Nach einer Mitteilung der Wiener Freien Presse ist die Zahl der Kinder, die in den Klüchen der American Relief Administration des Europäischen Kinderfonds in Wien Mahlzeiten erhalten, von 110,000 auf 147,000 gestiegen.

— In der Pariser Akademie der Wissenschaften wurde, wie die „Umschau in Wissenschaft und Technik“, Frankfurt a. M., meldet, ein Bericht des Dr. Gollippe verlesen in dem dieser über seine Versuche mit Bazillen altägyptischer Papyri berichtet. Gollippe fand in ägyptischen Papyri, die

über 2000 Jahre alt waren, lebende Bazillen, die gezüchtet werden konnten. Aehnliche Bazillen entdeckte er in Dokumenten des 15. nachchristlichen Jahrhunderts und er glaubt, daß man auf diese Weise Krankheitserreger von verschwundenen Seuchen, wie z. B. der mittelalterlichen Pest, zu neuem Leben erwecken könnte.

— Aus Beirut kommt die Mitteilung, daß Syrien seine Unabhängigkeit proklamiert hat. Emir Feisal ist zum König von Syrien und eines Teiles von Palästina ernannt worden.

— In Wien herrschte große Erregung über einen Streif, der in den Ankerbrotwerken, die einen großen Teil der Wiener Bevölkerung mit Brot versorgen, ausgebrochen ist. Die Arbeiter der Fabrik verlangten die Entlassung eines Arbeiters, weil er sich geweigert hatte, der sozialdemokratischen Partei beizutreten. Der Fabrikbesitzer lehnte es ab, den Arbeiter, der sich bisher tadellos geführt hat, zu entlassen. Die Arbeiter der Fabrik sind daraufhin nicht mehr zur Arbeit erschienen.

— Der Finanz-Ausschuß der französischen Kammer hat den Vorschlag angenommen, daß das Einkommen von Jungesellen einer besseren Besteuerung unterworfen werden solle. Darnach würde auf ein Einkommen von einer Million und darüber 40 Prozent an Steuern erhoben werden, während sich die Rate für geringere Einkommen dementsprechend verringern wird. Lohnarbeiter sollen 6 Prozent bezahlen, doch sind gewisse Abzüge vorgesehen.

— Nach einer Devisen an die „Verluste Tidende“ hat ein russisches Flugzeug, welches zu einer Notlandung in Aowno, Italien, gezwungen war, drei Männer und eine Frau, sowie Postfächer an Bord. Die Leute führten, wie die Nachricht besagt, eine schriftliche Ermächtigung mit sich, Handelsabmachungen mit Deutschland zu vereinbaren.

— Die Friedens-Konferenz hat sich auf einen vollständig neuen ungarischen Friedensvertrag geeinigt. Dieser ist dem Entwurfs-Comite zugestellt worden, das damit nach Paris gereist ist. Die Gebietsbestimmungen, gegen welche Ungarn so energig protestiert hat, bleiben unverändert, dagegen wurden verschiedene wirtschaftliche Konzessionen bewilligt. Es wird erklärt, daß bei der Umarbeitung der wirtschaftlichen Bedingungen, besonders soweit die Wiedergutmachungsfrage in Betracht kommt, die Konferenz eine viel mildere Haltung eingenommen habe, als seiner Zeit in Paris. Die Konferenz sei, wird hinzugefügt, von der Seite der neuesten Vorkommnisse beeinflusst worden, welche die wirtschaftlichen Entschliefungen bestimmen hätten.

— Hunderttausend Anzüge sind von der American Relief Association für Wien und Oesterreich zur Bekleidung Bedürftiger geliefert worden. Ueber den Lagerhausplan der American Relief Administration sagte Präsident Seitz der Republik Oesterreich, daß bisher individuelle Nahrungsmittellieferungen nahezu unmöglich waren infolge der hohen Postgebühren und der Preise, welche die Zwischenhändler, die sich mit dem Transport befassen, für die Verwendung berechneten. Vorsichtsmaßregeln seien getroffen worden, daß die Nahrungsmittellieferung seitens der Unterstützungswarenhäuser in keiner Weise behindert werden sollte.

— Von den 136 Bergleuten, die im Hauptsticht des El Bordo Mine in Pachuca Mexico von einem rasch um sich greifenden Brande überfallen wurden, werden 42 vermißt.

— Ein Beispiel von der alten Kultur Japans gibt der nachfolgende Gartensplan eines Bierzeiler eines vor mehr als 2000 Jahren lebenden japanischen Dichters Kino Churakuji, dessen Gedichte jetzt in Delphin-Verlag in München neu herausgegeben werden:

Es ist ein eigen Ding, das Menschenherz. Der Niumendust ist wie in alten Zeiten, Der Wind kehrt wieder aus den großen Weiten. Doch ewig anders ist der Seele Schmerz.

**Zustände in Rußland.**

Von einem, der dort war. (Der Verfasser der nachfolgenden

Schilderung, welche der Wiener Zeitung „Der Morgen“ entnommen ist, war in Auftrag von Angehörigen österreichischer Kriegsgefangener, mit Ermächtigung der österreichischen Regierung, nach Soviet Rußland geschickt worden.)

Am 17. Oktober 1919 fuhr ich von Moskau nach Petrograd. Es war ungewiß, ob wir Petrograd noch erreichen würden, da die Kämpfe sich bis auf vier Kilometer an die Eisenbahnlinie Moskau-Petrograd herangeschoben hatten und jede Stunde die Einstellung des Verkehrs zu erwarten war. Ein Großteil der Reisenden bestand aus Intelligenz, die ebenso wie ich mit der Absicht nach Petrograd fuhr, die Einnahme Petrograds abzuwarten und so automatisch aus Sowjetrußland hinauszukommen. Auf welchen Umwegen und mit welchen Mitteln die Wehrheit der Passagiere die ungeheuren Schwierigkeiten einer Ausreisegewilligung aus Moskau überwinden haben, ist ein Rätsel. Wir kamen glücklich am 18. Oktober in Petrograd an. Dasselbe zeigte auf den ersten Blick das Gepräge einer Stappensstadt knapp hinter der Front. Ununterbrochene Transporte mit Verwundeten, Lebensmitteln, Munitionskisten, unter Musikbegleitung an die Front abgehende Regimenter, dazwischen hörte man aus naher Entfernung Kanonendonner, über der Stadt kreuzten ununterbrochen Aeroplane. Judentisch ging unaufhaltsam vor. Nach Jamburg war Krasnojarsk genommen, dann Jarosko. In den Sals; des getöteten Jahren residierende Judentisch mit seinem Stab. Weiter ging der Vormarsch, fast ohne Widerstand bis zu den Pulkowfer Höhen, zirka zwölf Kilometer von Petrograd. Trotzky hatte den Oberbefehl über die Roten Truppen übernommen. Bei den Pulkowfer Höhen blieb Judentisch unerklärlicherweise zwei Tage untätig stehen. In diesen beiden Tagen entschied sich sein Geschick. Was da Trotzky mit seinem Stab und Jamburg mit dem Petrograder Soviet leisteten, grenzt an das Unmögliche. In den Frontberichten hieß es: „Unsere Kavallerie gelang es, mit gezogenem Säbel die zurückflutende 7. Armee zum Stehen zu bringen.“ Keinen Augenblick wurde der Bevölkerung die kritische Lage der Stadt verheimlicht. Es erschienen ununterbrochen Anschläge wie: „Das Rote Petrograd in Gefahr!“ „Der Feind bedroht die erste Stadt der Revolution!“ „Der Feind vor den Toren Petrograds!“ usw. Man beschäftigte sich mit dem Gedanken, Petrograd „zeitweilig dem Feinde zu überlassen“. Da blieb Judentisch zwei Tage untätig. In einer Nachtfluchtung des Petrograder Soviets wurde beschloffen, es auf Straßenkämpfe in der Stadt selbst ankommen zu lassen. Alle Fabriken waren schon früher eingestell worden, die Arbeiter bemannet. Nun wurde die ganze Bevölkerung mobilisiert. Waffenumfähige Männer, alle Frauen, Kinder über vierzehn Jahre wurden gezwungen, in der Stadt selbst Schützengraben auszugeben, auf allen Straßen wurden Barricaden aus Sandsäcken errichtet, Geschütze, Maschinen gewehre führen an, strategisch wichtige Gebäude wurden von den Bewohnern geräumt, besetzt, armiert. Nach zwei Tagen glück die Stadt einem Schlachtfeld. All dies wurde mit Hilfe der tödlich gefährdeten und gehetzten „Außerordentlichen Kommissionen“ durchgeführt. Jeder Bezirk bekam eine „außerordentliche Troika“, bestehend aus drei Personen, die alle weitesten Vollmachten besaßen. Es wurden schnell einige Leute wegen geringer Vergehen erschossen, um der Bevölkerung den Ernst der Situation

vor Augen zu führen und sie an ihre und Nacht mußten die Bewohner abwechselnd vor jedem Haustor wachen, ab 8 Uhr abends war der Verkehr in den Straßen untersagt.

Nach Ablauf der erwähnten zwei Tage begann es an der Front lebendig zu werden. Trotzky verhaftete einen Teil des Generalstabes, derselbe wurde ersetzt, die Roten Matrosen bekamen Geld (man sprach von 10,000 Rubeln pro Mann), die Kuranten (Rote Offizierschüler) wurden an die Front geschickt — die Gegenoffensive setzte ein —, es folgte die Vernichtung der Judentisch-Armee. Ich werde allgemein gefragt: „Ist es wirklich nur die Lichtigkeit und Disziplin der Roten Armee, daß sie von Sieg zu Sieg schreitet?“ — Nein! Lichtig sind in der Roten Armee, wie überhaupt in Sowjetrußland, nur die obersten Spitzen, und die Disziplin ist Terror. Einen Großteil ihrer Erfolge hat die Rote Armee den Fehlern der Führer der Weißen Armee zu verdanken.

Jedem einzelnen Truppenteil der Roten Armee ist ein sogenannter „Politischer Kommissär“ beigegeben, der die Aufgabe hat, den Kommandanten, der fast immer ein gewesener Offizier ist, zu überwachen, u. ohne dessen Unterschrift kein Schriftstück ausgegeben werden kann. Dieser Mann ist ein erprobter Kommunist. Außerdem kann man annehmen, daß auf die zwanzig Rotgardisten ein Kommunist kommt. Bekanntlich werden alle Kommunisten, Kommissäre usw. von den „Weißen“ sofort erschossen, wenn sie in Gefangenschaft geraten. Daß die Sowjetregierung bei ihrer, auf einer idealen Stufe stehenden Propaganda dies genügend und überzeugend verbreitet, ist selbstverständlich. Benimmt sich der Kommunist im Kampfe feig oder kämpft er nicht, so wird er unbarbarisch von der eigenen Außerordentlichen Kommission erschossen.

Fällt er in Gefangenschaft, so wird er von den „Weißen“ erschossen. Was bleibt ihm daher übrig? Er muß auf die zwanzig zwangsmobilisierten, kampfesüchtigen nichtkommunistischen Rotgardisten einen Druck ausüben, sie zum Kampfe anspornen, und zwar aus Selbsterhaltungstrieb, da nur die Abwehr des Feindes sein Leben rettet.

Es kommt aber trotzdem oft vor, daß die Rotgardisten in Massen zum Feinde überlaufen. Sie werden hier in die Weiße Armee eingereiht und kommen wieder unter die straffe Offiziersucht und lernen wieder den ungeheuren Unterschied zwischen Mannschaft und Offizier kennen. Der gewesene Rotgardist wird wieder beschimpft, es wird ihm befohlen in einem ungewohnten Ton. In der Roten Armee hatte er die Macht, sich von einem unangenehmen Kommandanten durch Beschluß der Wehrheit zu befreien, dort gibt es keinen Unterschied zwischen Mann u. Offizier in den kleinen Formationen. Er ging zum Feinde über, um nicht mehr kämpfen zu müssen. Wenn er schon kämpfen muß, dann lieber bei der Roten Armee, wo er gewisse Rechte hat — bei der erste Gelegenheit desertiert er wieder zur Roten Armee zurück.

Der Hauptfehler der „Weißen Führer“ ist der, daß sie keine Agitation in der Roten Armee treiben. Wenn die Aeroplane Judentisch anstatt Bomben Proklamationen hinuntergeworfen hätten, worin man auch den kommunistischen Schöpfung versprochen, die ganze 7. Armee wäre zu ihm übergegangen und er hätte Petrograd ohne Schuß eingenommen. Man muß auch beim Gegner lernen.

**Mein Platz**  
bei Zubernia ist zu verkaufen; er enthält 152 Aker, 130 urbar, gutes Wohnhaus und Nebengebäude, plenty Wasser, geborster und gegrabener Brunnen nebst durchfließendem Wasser. Preis für schnellen Verkauf \$85 der Aker, \$2000 bis \$3000 Anzahlung, Rest auf Vendors Lien zu 6% auf Zeit nach Belieben. Näheres bei Emil Köhlig, Neu-Braunfels, Texas.

**Zu verkaufen**  
Eine Farm enthaltend 216 Aker, 175 Aker urbar, 10 Aker Obkärten, zwei geborte Brunnen mit Windmühle, gutes Weideland mit Nebengebäuden für Metzler, großes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Katerina, 3 Meilen von Oesterland Springs, am Uebel; guter Weizen Boden und nie ausgetrocknetes Wasser.

Wer einen guten Platz mit extra gutem Boden-Baum kaufen will, sollte sich diesen Platz ansehen; er ist billig zu \$100.00 den Aker, wenn er ist \$125.00 per Aker wert. Beste Bedingungen: ein Drittel Anzahlung, Rest zu 6 Prozent. Man schreibt an H. A. A. O. Neu-Braunfels Zeitung, Neu-Braunfels, Texas.

**Der Neu-Braunfeller Gegenseitige Unterstützungs-Verein**  
hat seine Raten wie folgt festgesetzt:  
21 bis 24 Jahre.....\$1.60  
25 bis 29 Jahre..... 1.70  
30 bis 34 Jahre..... 1.80  
35 bis 39 Jahre..... 1.85  
40 Jahre und aufwärts..... 1.90  
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Faust, Präsident.  
E. B. Pfeiffer, Vice-Präsident.  
F. Gump, Sekretär.  
R. Truber, Schatzmeister.  
Otto Heilig, Hm. Zipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

**CORRECT ENGLISH**  
How to use it

A MONTHLY MAGAZINE  
\$2.50 the year

Send 10 Cents for Sample Copy — to —

Correct English Publishing Co.  
Evanston, Illinois

**Kornkolben**  
machen heißes Feuer.  
Soll sie bei Landas Schüler,  
\$2.00 die Tonne.  
Gutes Heizmaterial.

**Election of School Trustees.**

Notice is hereby given that in compliance with an order of the Board of Trustees of the New Braunfels Independent School District, adopted at its adjourned regular meeting on Friday, March 5, 1920, an election will be held on Saturday, April 3, 1920, in said Independent School District, at the Court House at New Braunfels, with Mr. Harry Goldenbagen as manager of said election, for the purpose of electing three school trustees for said independent district, to succeed Messrs. Wm. Tays, Gus. Hampe, and Alfred Tolle. Polls will be open from 8 a. m. to 7 p. m.  
(Seal.) G. F. Oheim,  
President Board of Trustees,  
New Braunfels Independent School District.

**Zu verkaufen.**

Das alte Streuer'sche Eigentum, Ecke Seguin- und Kirchenstraße. Nachfragen bei Heinrich Streuer.

Ankauf in deutscher Sprache.

Das unterzeichnete Auskunfts-Bureau gibt bereitwillig und kostenlos Auskunft in deutscher Sprache über alle die Bundesverwaltung betreffenden Angelegenheiten — öffentlichen Gesundheitswesen, Soldaten- und Marineangelegenheiten, Gesetzgebung, Arbeiterverhältnisse, Naturalisation, Einwanderung, Auswanderung, Steuerwesen, Reisepässe, Erziehungswesen u. s. w.  
Anfragen sind zu richten an:  
German Division,  
Bureau of Foreign Language Information Service,  
American Red Cross,  
124 East 28th Street,  
New York, N. Y.

**DR. ARTHUR BERGFELD**

Arzt und Zahnarzt  
Chirurgie und Frauenkrankheiten  
Telephon: Office 101, Wohnung 104.

**New Braunfels Concrete Works.**

423 Capitol-Strasse.  
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Earbung, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Pats, unter- und oberirdische Gittern, und Silos.  
Louis Staats,  
Telephon: Eigentümer.  
Wohnung 217.

**MARTIN RUPPEL**

Necht's an na It.  
Neu-Braunfels, Texas.  
Office Südwest-Ecke Plaza und San Antonio-Strasse. Telephon 287.  
Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

**ERNST KOCH**

Allgemeiner Contractor und Baumeister.  
Mauern von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeiten jeder Art.  
Telephon 179.

**HERM. C. MOELLER**

Contractor und Baumeister.  
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.  
Office-Telephon 159.

**HENNE & FUCHS**

Deutsche Advokaten  
Neu-Braunfels, Texas

**MARTIN FAUST**

Advokat.  
Office in Kola's Gebäude.

**Eisenbahn-Fahrplan.**

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn von Neu-Braunfels:  
Nach Süden:  
No. 5 S. N. Limited.....5:40 morg.  
No. 7 S. N. Express.....7:45 morg.  
No. 3 Local.....5:40 abends  
9:15 abends

Nach Norden:  
No. 4 Local.....10:10 vorm.  
No. 2 (Sunshine Special).....8:38 morg.  
No. 8 St. Louis Express 6:50 abends  
No. 6 St. Louis Limited.....10:45 abends

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels:  
Nach Norden:  
No. 10.....10:45 vorm.  
No. 4.....1:27 nachm.  
(„Local“ nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.)  
No. 8.....9:06 abends  
No. 6.....11:12 abends

Nach Süden:  
No. 7.....6:17 morg.  
No. 5.....6:44 morg.  
No. 9.....3:18 nachm.  
No. 3.....6:55 abends  
(„Local.“)

Ankunft und Abgang der Post.  
Von Neu-Braunfels über Gollter nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Von Neu-Braunfels über Smith-Johns Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.  
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befüllt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.  
J. S. Abraham,  
Postmeister

**Gesunde, glückliche Kinder und Erwachsene findet man in den Familien, wo Forni's Alpenkräuter**  
das Hausmittel ist. Es entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rotes Blut und festes, fräftiges, gesundes Fleisch.  
Es ist bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern, und ist besonders für Kinder und schwächliche Personen geeignet.  
Kunsthändler lassen es nicht fehlen. Wegen näherer Auskunft schreiben man an  
**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**  
2001-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.  
(Sollfrei in Canada geliefert)



**Allerlei aus Deutschland.**  
 — Wie die „Freiheit“ mitteilt, veröffentlicht in dem schwedischen Organ „Dagens Nyheter“ ein angeblicher Zeuge der Ermordung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs, Walter Weinhold, Führer der vierten Schwadron des 2. Jägerregiments zu Pferde, neue Enthüllungen über die Vorgänge vom 15. und 16. Januar 1919. Er erzählt:

„Während der Januarunruhen wurde eine Abteilung meiner Schwadron als Wache des Stabsquartiers zum Hotel Eden kommandiert. Es war in der Nacht zwischen dem 15. und 16. Januar um 1/2 12 Uhr, als ein Automobil in rasender Fahrt unmittelbar von einem anderen gefolgt, zum Hotel kam. Ich stand gerade Posten. Im Automobil sahen Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, beide eben verhaftet, die nun zum Stabsquartier zum Verhör geführt wurden. Um begreiflich zu machen was nun geschah, muß ich vorausschicken, daß während der 14 Tage, in denen meine Abteilung Wachdienst zu machen hatte, wir kaum eine Minute Schlaf gehabt und niemals die Stiefel ausgezogen und das Kopfpel freigemacht hatten. Unsere Nerven waren völlig zerstört. Keiner war Herr über sich selbst. Man wußte kaum was man tat. Als einer meiner Kameraden, der Führer Hoffmann, die Rosa Luxemburg wiedererkannte, schlug er sie mit dem Karabinerkolben. Der Schlag war sicherlich tödlich. Unmittelbar darauf gab Rungel ihr einen neuen obwohl nicht so schweren Schlag mit dem Gewehrkolben. Das Urteil über Rungel war eine große Ungerechtigkeit, denn der Führer Hoffmann war der wirkliche Täter. Rosa Luxemburg sank ohne einen Laut zu Boden. Nach meiner Auffassung war sie bereits tot. Die Annahme, daß Leutnant Bogel nachher während des Transportes die Rosa Luxemburg erschossen hätte, ist vollständig aus der Luft gegriffen. Kein Schuß wurde während des Transportes abgefeuert, das kam ich, weil ich dabei war bezeugen.“

„Als man fand, daß mit der Rosa Luxemburg kein Verhör abgehalten werden konnte, wurde sie wieder in das Automobil hineingetragen, um wegzutransportiert zu werden. Leutnant Bogel war Führer des Transportes, ich folgte im Automobil. Als wir zum Landwehrkanal kamen, wo die Brücke zum Tiergarten hinübergeht, stoppte der Chauffeur, sprang von seinem Sitz, öffnete die Tür und rief: „Herr Leutnant, nun fahre ich dieses Ras hier nicht länger!“ Alle waren darin einig. Der Chauffeur und der Matrose Poppe nahmen ohne weiteres die Leiche und warfen sie in den Kanal. Nachher fuhr das Automobil mit uns anderen zurück.“

Nach Rosa Luxemburg kam die Reihe an Karl Liebknecht. Als dieser sich hineingab, um verhört zu werden, erhielt er vom Jäger Braunes einen Schlag, der bewirkte, daß er schwankte, doch verlor er nicht das Bewußtsein, sondern bestieg mit schwankenden Schritten die Treppe. Er blutete heftig. Nach dem Verhör bat er die Toilette besuchen zu dürfen, wohin ich ihm folgte. Er blutete unaußhörlich und bat mich um etwas Watte. Ich hatte aber keine. Nachher wurde er im Automobil mit Kapitänleutnant v. Pflug-Hartung als Transportführer und sechs Mann zur Bewachung fortgebracht. Diesmal war ich nicht mit. Was nachher passierte, weiß ich nur nach Angaben anderer.“

Die „Freiheit“ bemerkt dazu: „Es

wird die Aufgabe des zuständigen Militärgerichts sein, diese Angaben nachzuprüfen und gegebenenfalls ein neues Verfahren einzuleiten.“

— Mit Rücksicht auf die erhöhten Zuckerpresse und die Notwendigkeit, für die Herstellung von Süßigkeiten auch Auslandszucker zu benutzen, sowie im Hinblick auf die erhöhten Fabrikationskosten, sind neue Preise für Süßigkeiten durch das Reichswirtschaftsministerium in Berlin festgesetzt worden.

\* Die Verlobung von Fräulein Elisabeth Clara Nisch, Tochter von Herrn Ernst Nisch und Frau von Comfort, mit Herrn John G. Holtermann von San Antonio, ist bekanntgegeben worden. Die Hochzeit soll am 1. April stattfinden.

\* Die drei Gink in Marion haben in der kürzlich abgeschlossenen Saison 4750 Ballen Baumwolle geginnnt. Am 12. März wurde zum letzten Mal in dieser Saison geginnnt; 5 Ballen wurden entkörnt. Bis vor kurzem wurde in einigen Feldern noch Baumwolle gepflückt.

\* In der Sommerschule der South-west Texas Normal in San Marcos wird dieses Jahr wieder Unterricht in der deutschen Sprache erteilt.

\* Die berühmte Sängerin Frieda Hempel gab in den größeren Städten des Staates Konzerte und wurde in einem Aeroplan von Fort Worth nach Austin gebracht. In einem zweiten Aeroplan flog ihr Pianist nach der Staatshauptstadt. Die beiden Aeroplane wurden von der Sängerin engagiert, da die Eisenbahnzüge verspätet waren und sie sonst nicht rechtzeitig hätte nach Austin kommen können.

\* Herr Hermann Döge von Lavernia teilt uns mit, daß sein Sohn Julius gesund und munter aus Frankreich zurückgekehrt, zur großen Freude der Eltern und Geschwister. Herr Julius Döge diente in der berühmten 36. Division und war vier Wochen lang an der Front.

\* Bei Rogers Ranch in Caldwell County starb am Freitag, den 19. März um 10 Uhr morgens nach kurzem Krankenlager an der Influenza Herbert Heinrich Braune, Sohnlein des Herrn Walter Braune und dessen Frau Ida, geb. Kupferschmidt. Der arme Kleine wäre am nächsten 5. Juni sieben Jahre alt geworden. Die Beerdigung fand am Samstag Nachmittag auf dem Lohrharter Friedhofe durch Herrn Pastor J. W. Vudu statt. Die Eltern und die beiden Schwestern lagen an derselben Krankheit darnieder und konnten der Beerdigung nicht beiwohnen. Die trauernden Hinterbliebenen sind die tiefbetäubten Eltern, zwei Schwestern, die Großeltern väterlicherseits, Herr Karl Braune und Frau von Neu-Braunfels, die Großmutter mütterlicherseits, Frau Kupferschmidt, und viele sonstige Verwandte. Wie uns der Großvater des verstorbenen Kindes, Herr Karl Braune, mitteilt, lag die ganze Familie des Herrn Walter Braune am Dienstag noch krank darnieder; außerdem waren noch ein erwachsener Sohn, Emil und eine erwachsene Tochter, Christine, des Herrn Karl Braune an der Influenza erkrankt, und er hatte soeben Nachricht erhalten, daß noch eine erwachsene Tochter, Ella, mit derselben Krankheit sich legen mußte.

\* Aus Geronimo wird uns berichtet: In der evang. Friedenskirche wurden am Sonnabend folgende Kinder zur heil. Taufe gebracht: Marvin Oskar Heinemeyer, Sohn

von Herrn Willy Heinemeyer und seiner Gattin Anna, geb. Schlüter. Die Paten dieses Kindes sind die Herren Oskar Staukenberger, Hermann Thormeyer, Emil Heinemeyer, Frau Eva Schlüter, Fräulein Gertrud Sagen und Fräulein Winnie Schlüter. Frau Anna Heinemeyer, die Tochter des Herrn Alwin Heinemeyer und seiner Gattin Thekla, geb. Poehl. Die Paten sind Frau Anna Heinemeyer, Fräulein Gertrud Sagen, Frau Alwine Poehl und die Herren Edwin Poehl, Hermann Poehl, und Edgar Poehl.



**Chautauqua Week**  
 Neu-Braunfels, 17. bis 25. April incl.

**Eiersuchen für Kinder**  
 bei der  
**Teutonia Halle**  
 Donnerstag, Nachmittag,  
 den 5. April.  
 Abends Ball für Erwachsene.  
 Jedermann freundlichst eingeladen.  
 Der Secreir.

Großer  
**Oster-Ball**  
 in der  
**Fratt Halle**  
 Sonntag, den 4. April.  
 Freundlichst ladet ein  
 Otto Kabelmacher.

Großer  
**Oster-Ball**  
 in  
**Mahdorffs Halle**  
 Donnerstag, den 4. April 1920.  
 Freundlichst laden ein  
 Oberkampf & Schreier.

Großer  
**Oster-Ball**  
 in der  
**Selma Halle**  
 Donnerstag, den 5. April.  
 Freundlichst ladet ein  
 R. G. Friesenhahn.

Großer  
**Schaltjahrs-Ball**  
 in der  
**Barbarossa Halle**  
 Sonntag, den 28. März.  
 E. Schmidts Orchester liefert die Musik. Freundlichst ladet ein  
 Ernst Bipp.

**Wir verkaufen**  
**Kiltic "D" Cattle Dip**  
 Die beste Dip auf dem Markt.  
 5 Gallonen-Kannen zu \$1.22 per Gallone.  
 50 Gallonen-Faß zu \$1.08 per Gallone.  
**5 Prozent ab für Cash.**  
 Das Gesetz schreibt vor, daß man irgend einen Brand von Dip gebrauchen kann.  
 Diese Dip wird schon 5 Jahre gebraucht in Comal County, und über 75 Prozent gebrauchen "KILTIC".  
 Immer zu haben bei  
**LOUIS HENNE CO.**

**Die Saison der unbefruchteten Eier beginnt am 1. April.**  
 Alle Farmer, welche willens sind, ihre Hühner getrennt von den Hennen zu halten und die große Nachfrage nach unbefruchteten Eiern zu befriedigen, sollten dieses jetzt thun. Vom 1. April an bezahlen wir einen höheren Preis für unbefruchtete Eier, als für andere, und wir sind vorbereitet, tausende von Kisten, jede 30 Dutzend enthaltend, zu kaufen.  
 Es ist uns gelungen, diesen Eiern wegen ihrer Vorzüge einen Markt zu verschaffen, und nur diejenigen, welche bereit sind, sich streng an den Kontrakt zu halten und nur unbefruchtete Eier zu liefern, sollten sich hier melden.  
 Wer noch nach obigem Datum Brutierer wünscht und daher die Hühner nicht abzuschaffen oder von den Hennen zu trennen wünscht, sollte sich eine von allen andern Hühnern abgeforderte „Brut-Penne“ einrichten.  
 Zugleich möchten wir vorschlagen, daß Alle, welche ein Interesse an besseren Preisen und der Lieferung besserer Eier haben, keine kleinen Eier verkaufen, sondern diese für den eigenen Gebrauch behalten; man verusche nur solche Eier zu liefern, von denen das Duzend 26 bis 28 Unzen wiegt.  
 Dadurch würde unsere ganze Gegend bald „auf die Landkarte gesetzt“ werden als der beste Eier-Bezirk in Texas.  
 Es kann gethan werden, und es lohnt sich; verfehlen Sie nicht, jetzt bei uns vorzusprechen.  
 Wir müssen mehr Hühner haben: irgend etwas mit Federn, nur keinen Strauß.  
**Eiband & Fischer.**

**Queen Theater Programm**  
 Woche vom 26. März bis 1. April.  
 Eintritt 10 u. 15c jeden Tag.

Freitag, 26. 2 Reel Bulls Eye Comedy, 2 Reel Al Jennings Western Bild, und zweiter Teil von "THE MIDNIGHT MAN".

Samstag, 27. Da jeder jetzt von Bolschewismus spricht, zeigen wir "BOLSHEVISM ON TRIAL" und eine Sunshine Comedy.

Sonntag, 28. Pauline Frederick in "BONDS OF LOVE", Topics of the Day und Mutt and Jeff Comedy.

Montag, 29. Pathe Bild "GATES OF BRASS" (Frank Keenan).

Dienstag, 30. "UNDER SUSPICION."

Mittwoch, 31. Bessie Barriscale in "MADAME WHO" und Hearst News.

Donnerstag, 1. Ein "Universal Bild", dessen Name spaeter bekanntgemacht wird.

**Oster-Konzert**  
 gegeben vom  
**Choral Club**  
 Chorgefänge, Instrumental- und Vokal-Solos, Tänze, Orchester-Kummern — Musik, die Allen gefallen wird.  
**Seckatz' Opernhaus, Montag, 5. April.**  
 Eintritt 50 u. 25 Cents. Anfang 8:15.

**Fordson Tractors**  
 Wegen Preisen und Demonstration wende man sich an  
**Gerlich Auto Co.**  
 Authorized Ford and Fordson Sales and Service.  
 PHONE 61

**Großes Konzert**  
 für die notleidenden Frauen und Kinder in Deutschland und Oesterreich  
 Sonntag, den 28. März  
 in  
**Kabelmachers Halle, Bulverde**  
 Anfang nachmittags 3 Uhr. Veranstaltet von dem Gesangverein „Fortschritt“ von Bulverde unter Direktion von Alfred Loepferwein, unter freundlicher Mitwirkung des Gesangvereins „Echo“ und des Gemischten Chores „Concordia“ (Dirigent S. Dietel), des Damen-Orchesters (Dirigentin Frau E. P. Stein), und von Fräulein S. Raegelin, Sopran, Fräulein Eisel, Piano, und Herrn Fritz Baldschmidt, Bariton, aus Neu-Braunfels.

**Programm.**

1. Lustspiel Ouverture. Steier Bela. Orchester.
2. a.) Festmarsch. M. Trube. b.) Fahr' wohl. Wengert. Echo.
3. Mein Lied. Gumbert. Fräulein S. Raegelin.
4. a.) Schottlands Träume. Carl Sippig. b.) Selection aus Lammhäuser. Wagner. Damen-Orchester.
5. a.) Weihnachtsliedchen. Hoener. b.) Schwefelhölzchen. Vaner. Gesangverein Fortschritt.
6. Ich fühle deinen Odem. Graben-Hoffmann. Fräulein S. Raegelin und Herr Fritz Baldschmidt.
7. a.) Das erste Lied. Zanfen. b.) O erster Hauch der Frühlingsluft. Hummer. Concordia.
8. Immer fidel. Reuschel. Herr Fritz Baldschmidt.
9. Tausend und eine Nacht. Spiegelberg. Frau E. P. Stein und Fräulein Frieda Fischer.
10. a.) Flotte Sängler. Reuschel. b.) Gute Nacht. Geibel. Echo.

Eintritt 50 Cents.  
 Nach dem Konzert großer Ball.  
 Für gute Tanzmusik so wie Essen und Trinken wird bestens gesorgt werden. Im Falle ungünstigen Wetters wird das Konzert auf später zu bestimmende Zeit verschoben.